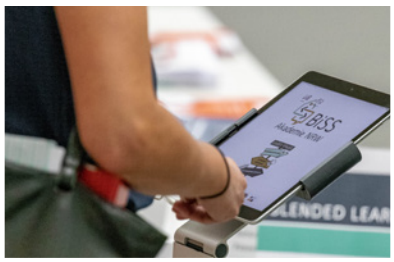
BiSS
Akademie NRW



ZUHÖREN – LESEN – SPRECHEN – SCHREIBEN IN MULTILINGUALEN KLASSEN:

ANGEBOTE UND PERSPEKTIVEN DER BISS-AKADEMIE NRW FÜR DIE PRIMARSTUFE

www.biss-akademie.nrw

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Bezirksregierung
Arnsberg
Landesstelle Schulische
Integration NRW

BiSS Transfer

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

eine der wesentlichen Zielsetzungen des Bildungs- und Erziehungsauftrags aller Schulen in Nordrhein-Westfalen besteht darin, „Schülerinnen und Schüler zu befähigen, verantwortlich am sozialen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, beruflichen, kulturellen und politischen Leben teilzunehmen und ihr eigenes Leben zu gestalten. Sie erwerben Kompetenzen, um zukünftige Anforderungen und Chancen in einer digitalisierten Welt bewältigen und ergreifen zu können." (Schulgesetz NRW § 2 Abs. 4)

Die vorliegende Broschüre fokussiert speziell die Bedürfnisse der Lernenden in den Primarschulen in Nordrhein-Westfalen und zeigt bestehende sowie in naher Zukunft dazukommende Angebote für den Unterricht im mehrsprachigen Klassenzimmer.

Zentrales Instrument hierfür sind sprachliche Fertigkeiten und Fähigkeiten, denn Sprache ist das elementare Werkzeug zum Denken und Lernen sowie zur Gestaltung gesellschaftlicher Teilhabe und erfolgreicher Bildungsbiografien: Mündliches und schriftliches Sprachhandeln ermöglichen es, sich selber zum Ausdruck zu bringen sowie Wissen, Haltungen oder Erfahrungen zu präsentieren und hierbei mit anderen zu kollaborieren. Frühe literale Potenziale als Fähigkeit, bereits in der Primarstufe Texte und Medien zu verstehen, zu nutzen, zu bewerten und über sie zu reflektieren, stellen eine weitere zentrale Voraussetzung zum Erwerb und Einsatz zeitgemäßer kultureller Kompetenzen dar, die auch im Medienkompetenzrahmen für Nordrhein-Westfalen zusammenfassend dargestellt sind.

Solche basalen Lern- und Entwicklungsprozesse generieren sich als Konsequenz einer globalisiert agierenden Welt immer öfter in multilingualen Lernklassen und erhöhen somit den Wunsch nach pädagogisch-didaktischen Konzeptionen, die den sprachlichen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler im Kontext gelebter Mehrsprachigkeit gerecht werden.

Um Schulen bei der Gestaltung dieses bedeutenden Bausteins ihres Bildungs- und Erziehungsauftrags nachhaltig zu unterstützen und den Lernenden einen gesicherten Erwerb bildungssprachlicher Kompetenzen in der deutschen Sprache sowie auch in weiteren Herkunftssprachen als zusätzliche Ressource zu ermöglichen, eröffnet das Ministerium für Schule und Bildung in Nordrhein-Westfalen allen interessierten Schulen in Form der „BiSSAkademie NRW" die Möglichkeit der Teilnahme an der Bund-Länder-Initiative „Transfer von Sprachbildung, Lese- und Schreibförderung" (BiSS-Transfer).

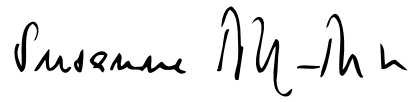
Die inhaltlichen Zielsetzungen der BiSS-Akademie NRW stehen hierbei immer in direktem Bezug zu den Kompetenzerwartungen der Kernlehrpläne sowie den durch die Kultusministerkonferenz definierten Bildungsstandards. Sie ermöglichen Schulleitungen, Lehrkräften und anderen Verantwortungstragenden im Schulsystem in Nordrhein-Westfalen somit einen unmittelbaren Ertrag für die schulinterne sowie wissenschaftsbasierte Gestaltung von Sprachbildungsprozessen als einen wesentlichen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit.

Zahlreiche Schulen und Lehrkräfte in Nordrhein-Westfalen gehören bereits zum umfassenden Netzwerk der BiSS-Akademie NRW und gestalten auf diese Weise eine nachhaltige und sprachsensible Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Weitere interessierte Schulen sind herzlich willkommen, ebenfalls Teil der BiSS-Akademie NRW zu werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen nun eine ertragreiche und anregende Lektüre!

Ihre



Frau MDgt'in Susanne Blasberg-Bense, Leiterin Abteilung 3
Ministerium für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen

Informationen zu den Inhalten dieser Broschüre

> „Die Schule fördert den Erwerb der Bildungssprache systematisch und koordiniert. […] Als Ziel der durchgängigen Sprachbildung wird die Fähigkeit gesehen, adressaten-, intentions- und situationsangemessen sowie bildungssprachlich angemessen zu sprechen und zu schreiben. […] Herkunftssprachen und lebensweltliche Mehrsprachigkeit werden von der Schule als Ressource betrachtet und entsprechend wertgeschätzt und genutzt."
>
> – Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW (Hg) (2020). S. 44f

Diese drei Items aus der Dimension 2.9 des Referenzrahmens Schulqualität NRW beschreiben zentrale Ziele sprachlicher Bildung an den Schulen in Nordrhein-Westfalen.

Als Weg zur Erreichung dieser Ziele bietet die **BiSS-Akademie NRW** im Auftrag des Schulministeriums systemisch ausgerichtete Qualifizierungs-, Entwicklungs-, Vernetzungs- und Kollaborationsmöglichkeiten an. Die Arbeit der BiSS-Akademie NRW ist darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Erfolgserlebnisse durch eine verbesserte Sprach-, Lese-und Schreibfähigkeit zu ermöglichen.

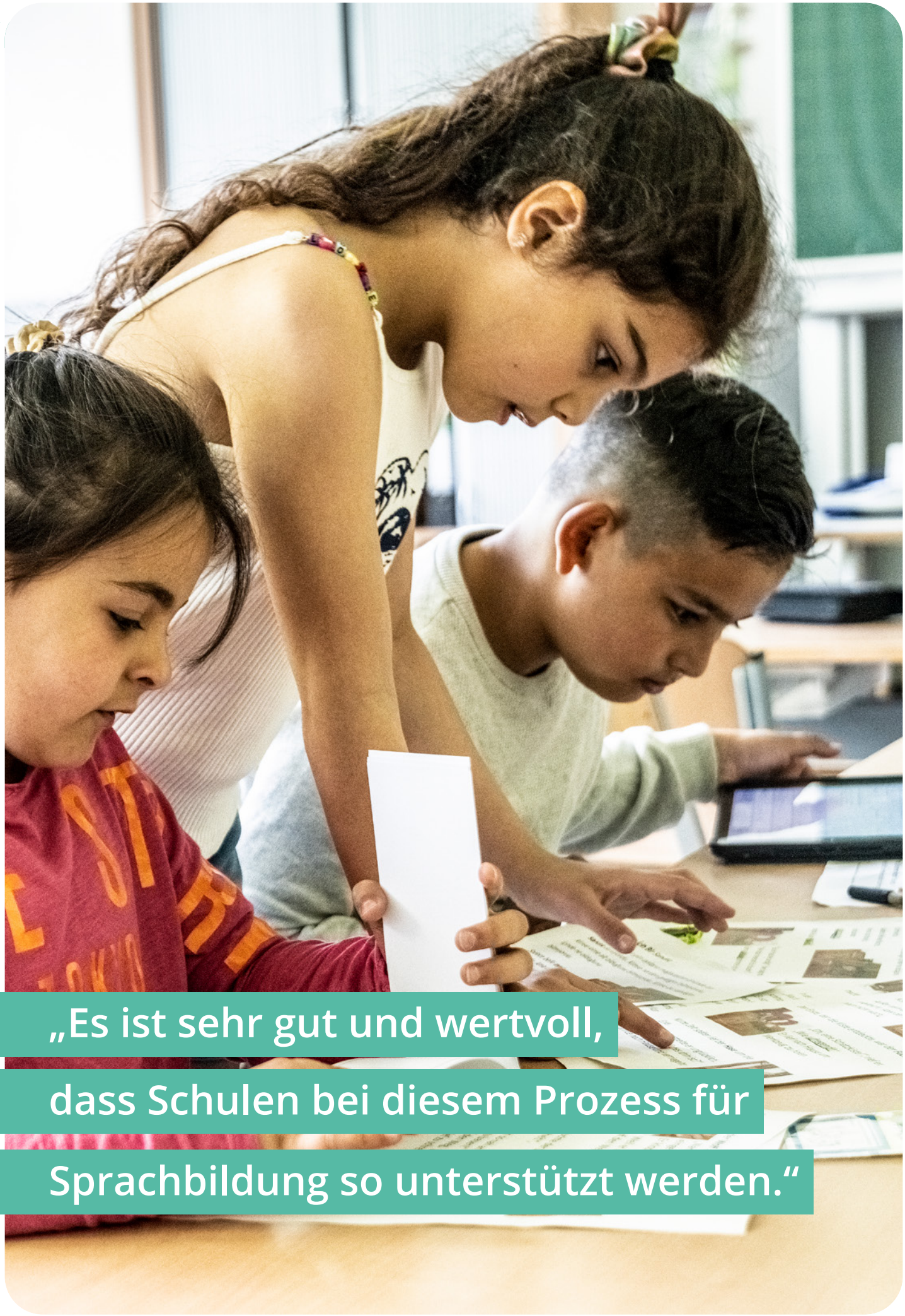
Die BiSS-Akademie NRW ist Teil der **Landesstelle Schulische Integration**, deren Arbeit darauf abzielt, den Bildungserfolg aller Schülerinnen und Schüler von ihrer Herkunft zu entkoppeln. Hierzu engagieren sich die Mitglieder der Landesstelle Schulische Integration insbesondere für die Gestaltung gelingender durchgängiger Sprachbildungsprozesse in multilingualen Lerngruppen.

Zur Ausgangslage dieser Broschüre

Den fortwährenden Bedarf planvoller und koordinierter Schulentwicklungsprozesse zur Realisierung ganzheitlicher Sprachbildung haben die Ergebnisse des IQB-Bildungsberichts 2021 für die Primarstufe erneut deutlich zum Ausdruck gebracht: Die angestrebten Kompetenzziele in den Fächern Mathematik und Deutsch werden von zu vielen Lernenden zu häufig nicht erreicht.

Zur Zielsetzung dieser Broschüre

Diesem Befund soll in der vorliegenden Broschüre mit dem Fokus der durchgängigen Sprachbildung in multilingualen Klassen näher nachgegangen werden. Aus der Perspektive der BiSS-Akademie NRW werden im weiteren Verlauf Antworten zu dem Anliegen abgeleitet, Lernende in ihrer Kompetenzentwicklung gezielt zu unterstützen.



„Es ist sehr gut und wertvoll, dass Schulen bei diesem Prozess für Sprachbildung so unterstützt werden.“

Zum Inhalt dieser Broschüre

In dieser Broschüre ist die Gesamtheit der Angebote der BiSS-Akademie NRW im Blick auf die Primarstufe zusammengefasst. Es werden Inhalte dargestellt, mit denen gelingende Schulentwicklungsprozesse zur Entwicklung basaler Kompetenzen von Grundschülerinnen und Grundschülern fachlich abgesichert gestaltet werden können. Die Broschüre enthält:

- eine Übersicht über die Inhalte der grundschulbezogenen Transfernetzwerke
- eine Darstellung der Bezüge der Transfernetzwerke zum Lehrplan Deutsch Grundschule sowie zu den Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz
- eine Zusammenfassung der praxisorientierten Blended-Learning- und Workshop-Angebote der BiSS-Akademie NRW
- eine Darstellung von Strukturen und Gelingensbedingungen der Implementation der Inhalte der BiSS-Akademie in NRW in Form von Schulentwicklungsprozessen.

Fragen zur spezifischen Nutzung von Angebotselementen der BiSS-Akademie NRW können an die Adresse **info.biss-akademie@bra.nrw.de** gerichtet werden.

Inhalt

Vorwort . . . 3
Informationen zu den Inhalten dieser Broschüre . . . 5
Zur Ausgangslage dieser Broschüre . . . 5
Zur Zielsetzung dieser Broschüre . . . 5
Zum Inhalt dieser Broschüre . . . 7

Wege zu einer umfassenden sprachlichen Kompetenzentwicklung in der Primarstufe aus der Perspektive der BiSS-Akademie NRW . . . 11
BiSS-Transfer in Nordrhein-Westfalen . . . 17
Wie können Schulen davon profitieren? . . . 17
Wer unterstützt die Transferschulen im Netzwerk der BiSS-Akademie? . . . 18
Worum geht es konkret? . . . 18
Bestehende und etablierte Strukturen der BiSS-Akademie NRW auf einen Blick . . . 20
Sprachliche Bildung in heterogenen Klassen:
Zuhören, Lesen, Sprechen, Schreiben im (Fach-)Unterricht . . . 20

Kurzübersicht Schultransfernetzwerke der BiSS-Akademie NRW und ihre inhaltlichen Schwerpunkte im Blick auf die Stärkung von Basiskompetenzen . . . 23

„Alle Kinder lernen lesen!“ Förderung der Lesekompetenz durch Tandemlesen und Strategietraining
Schultransfernetzwerk 5.1 . . . 25

Experten für das Lesen – Diagnose und Förderung der Lesekompetenz im Kontext medialer Lernumgebung
Schultransfernetzwerk 6 . . . 35

Die DemeK-Literaturwoche (DemeK = Deutschlernen in mehrsprachigen Klassen)
Schultransfernetzwerk 8 . . . 47

Leseförderung in mehrsprachigen Klassen
Schultransfernetzwerk 9 . . . 59

WEGE zu einem sprachsensiblen (Mathematik-)Unterricht
Schultransfernetzwerk 4 . . . 71

Rechtschreibung Strategieorientiert (RESO)
Schultransfernetzwerk 12.1 . . . 83

Neue Angebote der BiSS-Akademie 89
Schrittweise Deutsch 89
Lupenstellen der deutschen Sprache 91
Keine Angst vorm leeren Blatt! Schreibflüssigkeits- und Schreibstrategietraining in der Grundschule 93

Wer kann im Netzwerk der BiSS-Akademie NRW mitmachen? 95

Ausblick 95
Viele Sprachen – eine Region: vernetzen – bewegen - gemeinsam umsetzen 95
Regionalveranstaltungen 2023 96

Weitere Angebote der BiSS-Akademie NRW im Sekundarbereich und für neu zugewanderte Lernende 97

Verwendete Literatur und Websites 100

„Endlich einmal eine Initiative,
die Lehrkräfte wirklich gewinnbringend
und längerfristig unterstützt!“

Wege zu einer umfassenden sprachlichen Kompetenzentwicklung in der Primarstufe aus der Perspektive der BiSS-Akademie NRW

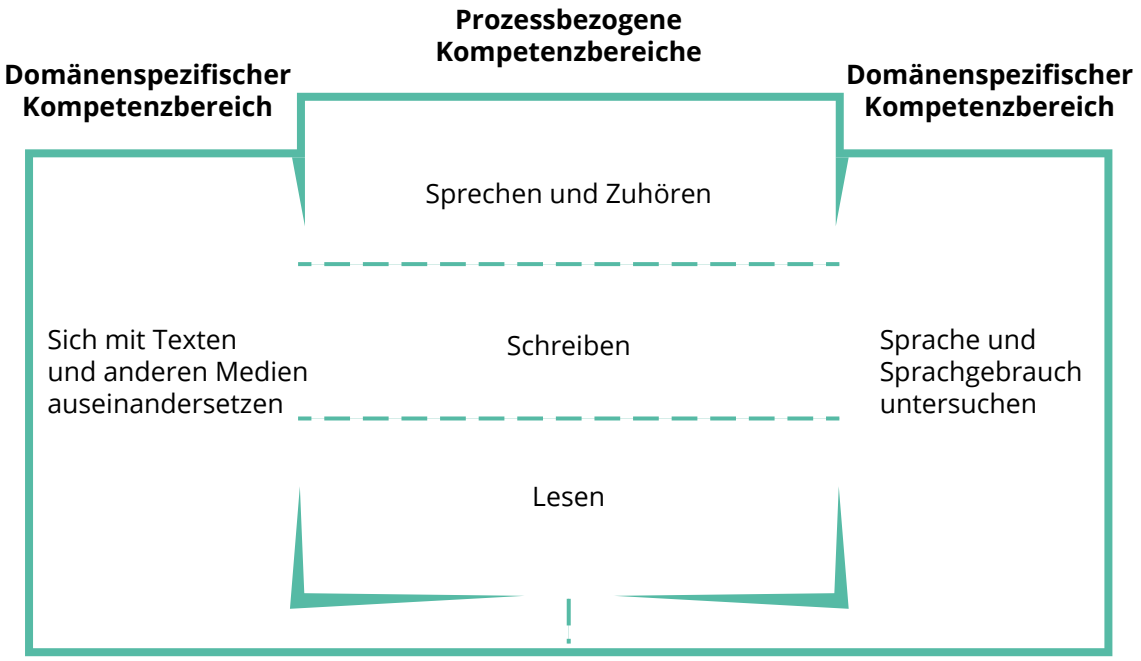
Die Ergebnisse der im Jahr 2021 zum dritten Mal erhobenen IQB-Bildungstrends für die Primarstufe ließen aufhorchen: Die angestrebten Kompetenzziele in den Fächern Mathematik und Deutsch wurden von zu vielen Lernenden zu häufig nicht erreicht. Zwar sind die Auswirkungen der Pandemie als besonders einzustufen, sie reichen aber als alleinige Erklärung der Ursache für die Ergebnisse der IQB-Bildungsstudie nicht aus.

Daher werden die Ergebnisse der Studie derzeit intensiv im Hinblick auf die Frage diskutiert, wie Lernende besser in ihrer Kompetenzentwicklung unterstützt werden können. Dieser Frage soll im Folgenden aus der Perspektive der BiSS-Akademie NRW nachgegangen werden.

In der IQB-Studie wurden die Kompetenzen von Lernenden am Ende der 4. Jahrgangsstufe in den Fächern Deutsch und Mathematik für Deutschland insgesamt sowie für die einzelnen Bundesländer überprüft. Für das Fach Deutsch, auf das in diesem Zusammenhang das Hauptaugenmerk gelegt werden soll, wurden Kompetenzen in den Bereichen Lesen, Zuhören und Orthografie erhoben. Die Relevanz der Ergebnisse aus den jüngsten IQB-Bildungstrends zeigt sich im folgenden Auszug aus der Zusammenfassung der Ergebnisse zu den überprüften Kompetenzstufen:

> „Im Jahr 2021 erreichen in Deutschland insgesamt im Lesen und im Zuhören etwas mehr als die Hälfte und in Orthografie etwas weniger als die Hälfte der Viertklässler:innen den Regelstandard. Den Mindeststandard, der möglichst von allen Schüler:innen erreicht werden sollte, verfehlen im Lesen und Zuhören jeweils knapp ein Fünftel, in Orthografie knapp ein Drittel der Schüler:innen. In allen drei Kompetenzbereichen ist die höchste Kompetenzstufe mit weniger als 10 Prozent der Schüler:innen relativ klein." (Stanat et al., 2022; S. 64)

Ein wesentlicher Qualitätsmaßstab für die Inhalte der IQB-Studie ist in den Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (KMK) abgebildet. Diese sind auch für die Angebote der BiSS-Akademie NRW maßgeblich. Dabei ist insbesondere die Differenzierung in prozessbezogene und domänenspezifische Kompetenzbereiche bedeutsam für einen sprachbildenden Unterricht, wie er sich auch in den Angeboten der Schultransfernetzwerke der BiSS-Akademie NRW wiederfindet. Hier wird nämlich von einem funktionalen Ansatz von Sprache und Kommunikation ausgegangen, zugleich bieten insbesondere die für das Fach Deutsch ausgewiesenen prozessbezogenen Kompetenzbereiche Transfermöglichkeiten in die verschiedenen Unterrichtsfächer. An diese Aufschlüsselung schließen sich die im zweiten Teil der vorliegenden Broschüre dargestellten Inhalte der Arbeit der BiSS-Akademie NRW an.



Kompetenzbereiche für das Fach Deutsch Primarstufe.
Aus: Kultusministerkonferenz (2022): Bildungsstandards für das Fach Deutsch. Erster Schulabschluss (ESA) und Mittlerer Schulabschluss (MSA) (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.10.2004 und vom 04.12.2003, i.d.F. vom 23.06.2022)

In diesem komplexen Prozess des Kompetenzerwerbs besteht das Ziel der BiSS-Akademie NRW darin, Lehrkräfte bei der Gestaltung von Unterricht in heterogenen Klassen so zu unterstützen, dass sie alle Ressourcen berücksichtigen können, die Schülerinnen und Schüler mitbringen. Dazu gehören ausdrücklich auch die mitgebrachten Sprachen der Lernenden. Hierzu stellt die IQB-Studie fest:

> „Besonders hervorzuheben ist dabei erneut, dass die zur Verfügung stehenden sprachlichen Lerngelegenheiten für den Kompetenzerwerb zentral sind und eine der wichtigsten schulischen Aufgaben darin besteht, alle Schüler:innen sprachlich in die Lage zu versetzen, die verfügbaren Bildungsangebote zu nutzen. Die Ergebnisse dieses Kapitels weisen darauf hin, dass die aktuellen Maßnahmen zur kompetenzbezogenen Förderung von Schüler:innen aus zugewanderten Familien nicht ausreichend sind, um dieses Ziel zu erreichen." (Stanat et al., 2022; S. 217)

Es geht somit letztlich um das Ziel, alle Lernenden in multilingualen Klassen zu erreichen und ihnen eine umfassende Teilhabe zu ermöglichen.

Dabei, das zeigt die neuere Forschung, können insbesondere mehrsprachige Lernende besser unterstützt werden, wenn ihre mitgebrachten sprachlichen Kompetenzen bewusst berücksichtigt werden.

Diese Erkenntnisse bilden für die Arbeit der BiSS-Akademie NRW den Rahmen für eine differenzierte Unterstützung, vor allem weil, wie ebenfalls in den IQB-Bildungstrends festgestellt wird, vieles darauf hindeutet, „[...], dass Mehrsprachigkeit in den Familien unabhängig von Zuwanderungshintergrund und Alter der Kinder zunehmend an Bedeutung gewinnt." (ebd.)

Um zu erreichen, dass Lehrerinnen und Lehrer in heterogenen Klassen in diesem Sinne sprachliche Lerngelegenheiten in ausreichender Zahl und Qualität unter Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit zur Verfügung stellen können, ermöglicht die BiSS-Akademie eine fachlich ausgerichtete Begleitung.

Die verschiedenen Fächer aller Schulformen und Bildungsgänge werden dabei einbezogen. Die BiSS-Akademie NRW bietet hierzu eine lang- oder mindestens längerfristige Begleitung von Schulen und Lehrkräften an.

Es geht dabei nicht um Angebote „on top", sondern um das Aufnehmen und Weiterentwickeln bereits an den Schulen bestehender Ansätze für nachhaltige Schulentwicklungsprozesse. Dabei ist die Berücksichtigung der in den Bildungsstandard dargestellten (prozessorientierten) Kompetenzbereiche elementar. Weiterhin bezieht die BiSS-Akademie NRW die mitgebrachten Sprachen der Lernenden in ihr Handeln ein und entwickelt diesen Fokus sukzessive weiter, um Herkunftssprachen einen Raum zu geben und sie für die Kompetenzentwicklung der Lernenden nutzbar zu machen, denn:

> „Monolinguale Modelle, v.a. solche mit wenig Unterstützung in der Aneignung der Unterrichtssprache zeigen sich im Spektrum der sprachlichen Bildungsmodelle […] als für die Beschulung von (migrationsbedingt) zwei- und mehrsprachig aufwachsenden Kindern am wenigsten erfolgversprechend" (Dirim, 2015; 35).

Im Gegensatz dazu arbeitet Dirim die nachfolgenden Gestaltungsmerkmale von Schule und Unterricht als erfolgversprechend heraus:

- Verzahnung von Sprach- und Fachunterricht im Sinne einer fachsensiblen Deutschförderung,
- sprachsensibler Fachunterricht,
- schullaufbahnübergreifende Unterstützung im Erwerb von Deutsch als Zweitsprache,
- Bildungsangebote in den Migrationssprachen,
- Nutzung der Migrationssprachen als Medium des Lernens,
- Sprachvergleiche,
- diagnosegestützte Sprachförderung und
- Fokussierung von Bildungssprache als zentrales schulisches Sprachregister (vgl. Dirim, 2015; S. 36f).

Viele dieser Ansätze wie bspw. die Berücksichtigung von Bildungssprache und sprachsensiblem Fachunterricht oder der Einbezug von Herkunftssprachen als Lernmedium stellen in der Arbeit der Schultransfernetzwerke wichtige Perspektiven dar.

Andere, wie die schullaufbahnübergreifende Unterstützung im Erwerb von Deutsch als Zweitsprache im Zusammenhang mit der Berücksichtigung von schulischen Übergängen werden in der Arbeit der Schultransfernetzwerke derzeit weiterentwickelt. So stellt die BiSS-Akademie NRW ein agiles Unterstützungssystem dar, deren Arbeit an die Bedarfe der mitwirkenden Schulen und Lehrkräfte angepasst werden kann und wird.

„Mein eigener Blick auf meinen Fachunterricht hat sich verändert.“

Ableitung:
Einbeziehung der Ressource Mehrsprachigkeit in gelingende Sprachbildungsprozesse in multilingualen Klassen

Wie können Schulen alle Schülerinnen und Schüler in der für den schulischen Erfolg so wichtigen Fach- und Bildungssprache fördern?

Wie können alle Schülerinnen und Schüler gleich gut vom Unterricht in multilingualen Klassen profitieren und ihre individuellen Kompetenzen verbessern, um Erfolgserlebnisse durch eine verbesserte Sprach-, Lese- und Schreibfähigkeit zu erreichen?

Wie können ressourcenschonend bereits erprobtes Material, bewährte Konzepte und bekannte Gelingensbedingungen zur Unterrichts- und Schulentwicklung passgenau in der Praxis eingesetzt werden?

Zur Beantwortung dieser Fragen ist Nordrhein-Westfalen bereits mit der BiSS-Akademie NRW auf dem Weg und unterstützt Schulen bei diesen und weiteren Aufgaben zur Professionalisierung pädagogischen Handelns in der Migrationsgesellschaft. Die BiSS-Akademie NRW stellt ein Unterstützungssystem dar, deren Arbeit an die Bedarfe der mitwirkenden Schulen und Lehrkräfte angepasst werden kann und wird. Die Unterrichts-und Schulentwicklungskonzepte der Bund-Länder-Initiative können auf diese Weise kurz- und mittelfristig in den Regionen des Landes verankert werden und Wirksamkeit entfalten.

Wir engagieren uns für sprachliche Bildung
in einem Schultransfernetzwerk der BiSS-Akademie NRW.
BiSS
Akademie NRW
Transfer

BiSS
Akademie NRW
Netzwerkprofil
3.2: Begleitung von neu zugewanderten Lernen-
den am Berufskolleg - Unterstützungsmöglich-
sensiblen Fachunterricht

BiSS-Transfer in Nordrhein-Westfalen

Die Bund-Länder-Initiative „Transfer von Sprachbildung, Lese- und Schreibförderung“ (BiSS-Transfer) knüpft an die Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS) an. Nordrhein-Westfalen beteiligt sich mit der BiSS-Akademie NRW an BiSS-Transfer und ermöglicht es allen interessierten Schulen im Land, erprobte und bewährte Konzepte aus der ersten Programmphase zu nutzen. Seit 2020 werden in vielen Kreisen und kreisfreien Städten des Landes Nordrhein-Westfalens die Qualifizierungsmodule und Blended-Learning-Einheiten auf der Grundlage der Netzwerkkonzepte der **BiSS-Akademie NRW** umgesetzt.

Die BiSS-Akademie NRW ermöglicht Schülerinnen und Schülern Erfolgserlebnisse durch eine verbesserte Sprach-, Lese-und Schreibfähigkeit.

Hierzu werden Lehrkräfte im Bereich Sprachbildung vernetzt, unterstützt und begleitet.

In einem nachhaltigen Sprachbildungsnetzwerk aus allen beteiligten Schulen und Netzwerkpartnern werden Konzepte der sprachlichen Bildung in die Bildungsregion getragen, um sprachliche Ressourcen aller für das Lernen zu nutzen und Bildungsbenachteiligung erfolgreich abzubauen.

Wie können Schulen davon profitieren?

Die BiSS-Akademie

- begleitet Schulen fachlich,
- stellt ihnen Materialien zu guter und erprobter Schulpraxis zur Verfügung,
- organisiert innovative **Qualifizierungs- und Unterstützungsangebote**,
- lädt zum Erfahrungsaustausch über Fragen der Unterrichts- und Schulentwicklung ein und
- unterstützt Lehrkräfte dabei, Qualifizierungsimpulse konkret umzusetzen.

Schulen erhalten auf diese Weise ein nachhaltiges, bedarfsorientiertes und fachlich abgesichertes Angebot zur Stärkung von Schulentwicklungsprozessen.

Wer unterstützt die Transferschulen im Netzwerk der BiSS-Akademie?

Die BiSS-Akademie NRW stellt durch ihre Infrastruktur zum einen sicher, dass sich interessierte Schulen (Transferschulen) mit Schulen vernetzen, die bereits in BiSS mitgewirkt haben (Impulsschulen). Zum anderen koordiniert und begleitet sie fachlich die Arbeit der beteiligten Impuls- und Transferlehrkräfte in den Schultransfernetzwerken. Jedes Netzwerk wird von einer Transferkoordinatorin oder einem Transferkoordinator (fachlich) begleitet. Professionelles Handeln der Lehrkräfte im Blick auf die Sprachpraxen der Schülerinnen und Schüler und damit einhergehende Herausforderungen werden gemeinsam im Netzwerk sichtbar gemacht. Sodann werden Strategien entwickelt, um Inhalte und Materialien in den Schulalltag zu überführen und gemeinsam umzusetzen.

Die Lehrpläne für das Land NRW, die Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz, der Referenzrahmen Schulqualität NRW, das Qualitätstableau NRW sowie die Adaption des europäischen Kerncurriculums für inklusive Förderung der Bildungssprache für das Land Nordrhein-Westfalen (EU-Projekt EUCIM-TE) sind hierbei die Grundlage der fachlichen Orientierung. Eine Einbeziehung der Inhalte der BiSS-Transfernetzwerke ermöglicht Schulen somit eine unmittelbare Einbindung der für die Schulen in Nordrhein-Westfalen verbindlichen Qualitätsstandards in den Unterricht sowie in Schulentwicklungsprozesse.

Worum geht es konkret?

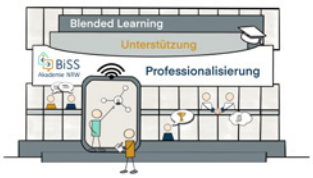
Die beteiligten Impuls- und Transferschulen setzen den Schwerpunkt ihrer Schulentwicklungsarbeit bedarfsbezogen auf Themenschwerpunkte in den Bereichen Lesen, Schreiben, professionelles pädagogisches Handeln in der Migrationsgesellschaft, Mehrsprachigkeit und Durchgängige Sprachbildung als Aufgabe aller Fächer. Weiterhin beschäftigen sie sich unter anderem mit der Frage, wie fachliches und sprach-

liches Lernen nachhaltig und umsetzbar miteinander verknüpft werden können. Mit Blick auf die Zielsetzung des Transfers bilden im Netzwerk der BiSS-Akademie NRW drei Programmbausteine den organisatorischen Rahmen für innovative Ansätze sprachlicher Bildung:

Alle drei Programmbausteine bieten eine Bandbreite an Angeboten für alle Schulformen zur Sprachbildung, Lese- und Schreibförderung sowie zur Arbeit mit neu zugewanderten Lernenden.

Dabei baut die BiSS-Akademie NRW auf dem Erfahrungswissen von Schulpraktikerinnen und -praktikern auf, die unter wissenschaftlicher Begleitung in der ersten Programmphase aktiv waren. Die Zusammenarbeit engagierte Schulleitungen, Lehrkräfte und Netzwerkpartnerinnen und -partner wird durch das Akademie-Netzwerk koordiniert. Sie werden auf diesem Weg zu Netzwerktreffen, Qualifizierungen und Peer-Interaktionen eingeladen. Die BiSS-Akademie NRW bedient alle schulischen Bildungsetappen und berücksichtigt alle Übergänge.

Die Gesamtkoordination von BiSS-Transfer liegt in Nordrhein-Westfalen beim Schulministerium. Die Arbeit der BiSS-Akademie NRW wird intensiv von den Bezirksregierungen unterstützt. Die **Landesstelle Schulische Integration (LaSI)** koordiniert die Arbeit aller Akteurinnen und Akteure zur sprachlichen Bildung im Netzwerk der BiSS-Akademie NRW.



Bestehende und etablierte Strukturen der BiSS-Akademie NRW auf einen Blick

- Nutzung von Wissensmanagementsystemen
- Implementationsstrategien: System-Personal-Materialien
- Initiierung von Professionalisierungsprozessen und Qualifizierungsangebote für Impuls- und Transferlehrkräfte und Multiplikator:innen im Netzwerk der BiSS-Akademie
- Qualifizierungsmodule (Akademie- und Netzwerkkonzepte)
- Personal mit BiSS-Expertise
- zertifiziertes Personal zur Tutorierung der BiSS-Blended-Learning-Kurse
- Bestehendes Akademie-Netzwerk mit Schultransfernetzwerken unter Berücksichtigung aller Schulformen und Übergänge, Weitergabe des Erfahrungswissens aus BiSS
- Netzwerk der Akademie verbindet Wissenschaft und Praxis, agiert kooperativ mit unterschiedlichen Akteurskonstellationen
- organisatorisch-strukturelle Umsetzung: Durch die Transferkoordinatorinnen und Transferkoordinatoren, die in BiSS bereits mitgewirkt haben, wird eine kontinuierliche Begleitung von Schulen bei der Implementation eines neuen Konzepts gewährleistet. Hierdurch wird sichergestellt, dass Schulen die Konzepte, mit denen sie sich beschäftigen, als belastbar und praxiserprobt erleben.

Sprachliche Bildung in heterogenen Klassen: Zuhören, Lesen, Sprechen, Schreiben im (Fach-)Unterricht

Wie unterstützt die BiSS-Akademie Lehrkräfte und Schulen unter Einbeziehung der Ressource Mehrsprachigkeit unter den Bedingungen der Migrationsgesellschaft? Wie können alle Schülerinnen und Schüler davon profitieren?

Zuwanderungsgeschichte betrachtet die BiSS-Akademie insbesondere in Bezug auf sprachliche Voraussetzungen als Bestandteil der (Bildungs-)Biografie von Schülerinnen und Schülern und nicht als Risiko. Die BiSS-Akademie geht von einem Begriff der Bildungssprache aus, der im Sinne von Inci Dirim die Besonderheiten von Sprache in der Schule bzw. im Fach fokussiert und so „[…] gezielte und bedarfsorientierte Unterstützung für alle Kinder ermöglicht […]“ (Dirim, Inci, 2015).

Hieraus leitet sich die Zielsetzung ab, alle Schülerinnen und Schüler – unabhängig von ihrer Herkunft – bestmöglich in ihren sprachlichen Fähigkeiten zu fördern, d.h. auch mehr Chancengleichheit als zentrale Aufgabe einer durchgängigen sprachlichen Bildung zu erreichen.

Professionelles Wissen über Mehrsprachigkeit und den Umgang mit den mitgebrachten Sprachen sowie die Kenntnis über erfolgreiche Formen für das Lehren und Lernen im Kontext Mehrsprachigkeit ist die Basis pädagogischen Handelns und wirksamer Sprachbildungskonzepte. Die BiSS-Akademie NRW zeigt pädagogische und didaktische Möglichkeiten eines reflexiven und ressourcenorientierten Umgangs mit Mehrsprachigkeit im Unterricht und in der Schule auf und bietet Lehrkräften die Möglichkeit zur Erprobung sprachsensibler und mehrsprachigkeitsorientierter Unterrichtsmethoden und Materialien im eigenen Unterricht.

Für alle grundschulbezogenen Schultransfernetzwerke ist zudem die folgende Aussage aus dem Vorwort der Lehrpläne Grundschule (MSB (Hg.) 2021; S.4) von Bedeutung:

> „Lesen, Schreiben und Rechnen waren schon immer Kernkompetenzen, die in der Primarstufe eine besondere Bedeutung haben. Mit den neuen Lehrplänen wollen wir diese stärken […]."

Diese Grundüberzeugung findet sich im Verständnis der BiSS-Akademie NRW zu Sprachbildung, Lese- und Schreibförderung sowie sprachsensiblem Fachunterricht und der Arbeit mit neu zugewanderten Lernenden wieder.

Kurzübersicht Schultransfernetzwerke der BiSS-Akademie NRW und ihre inhaltlichen Schwerpunkte im Blick auf die Stärkung von Basiskompetenzen

Alle Kinder lernen lesen! Förderung von Lesekompetenz durch Tandemlesen und Strategietraining in der Grundschule
Inhaltliche Schwerpunkte: Förderung der Leseflüssigkeit, Aufbau von Lesekompetenz durch ein Lesestrategietraining

Experten für das Lesen – Diagnose und Förderung der Lesekompetenz im Kontext medialer Lernumgebung
Inhaltliche Schwerpunkte: Förderung der Lese-und Medienkompetenz

Die DemeK-Literaturwoche (DemeK: Deutschlernen in mehrsprachigen Klassen)
Inhaltliche Schwerpunkte: Erwerb von tragfähigen Sprachmustern und Sprachstrukturen

Leseförderung in mehrsprachigen Klassen
Inhaltliche Schwerpunkte: Förderung von Lesestrategien, Lese-verstehen und bildungssprachlichen Kompetenzen

WEGE zu einem sprachsensiblen (Mathematik-) Unterricht
Inhaltliche Schwerpunkte: Aufbau bildungssprachlicher Kompetenzen durch die Verzahnung fachlichen und sprachlichen Lernens

RESO – Rechtschreibung Strategieorientiert
Inhaltliche Schwerpunkte: Förderung von integrativem und strategie-orientiertem Rechtschreiblernen auf der Basis morphologischer Bewusstheit

Keine Angst vorm leeren Blatt! Schreibflüssigkeits- und Schreibstrategietraining in der Grundschule
Inhaltliche Schwerpunkte: Förderung der Schreibflüssigkeit, Aufbau von Schreibkompetenz durch Schreibstrategietraining

Schrittweise Deutsch
Inhaltliche Schwerpunkte: Aufbau eines sicheren Wortschatzes, Erarbeitung sprachlicher Strukturen, Aufbau der Fähigkeit in Alltags-situationen sprachlich sicher agieren zu können

Schultransfernetzwerk 5.1

„Alle Kinder lernen lesen!“ Förderung der Lesekompetenz durch Tandemlesen und Strategietraining

Elemente und Aufbau der Netzwerkarbeit

Einführung und Ablauf Lesetandemtraining

1. **Diagnostik mit Lautleseprotokoll**
   - Zur Ermittlung der Lesefähigkeit der Schülerinnen und Schüler nutzt die Lehrkraft Lautleseprotokolle.
   - Sie wählt einen passenden Diagnosetext für die Lerngruppe aus.
   - Jedes Kind der Klasse liest der Lehrkraft eine Minute laut vor.
   - Die Lehrkraft ermittelt die WpM-Werte (WpM = Wörter pro Minute) und zählt die Fehler.
   - Die Werte aller Schülerinnen und Schüler werden in einer Liste notiert (höchster WpM-Wert auf 1 usw.).
   - Die Lehrkraft bildet heterogene Tandems (Trainer/Sportler), indem die Liste einmal in der Mitte geteilt wird. Der/die Erste bildet ein Tandem zusammen mit dem/der Ersten der zweiten Hälfte, die/der Zweite mit der/dem Zweiten usw.

2. **Zusammenstellung der Texte für das Training**
   - Auf Grundlage der Ergebnisse und mithilfe einer Auswahlliste (Lix-Werte, Analyseraster) stellt die Lehrkraft eine Textsammlung aus 18 Texten für das Training zusammen.
   - Es gibt einen Lese-Pass zum Abhaken für die Schülerinnen und Schüler.

3. **Einführung der Methode in der Klasse**
   - Die Lehrkraft modelliert den Trainingsablauf vor der Klasse mit einem Schüler/einer Schülerin.
   - Die unterschiedlichen Rollen (Trainer:in/Sportler:in) werden ausführlich besprochen.
   - Kriterien für Leseflüssigkeit und die Korrekturroutine im Ablauf werden der Lerngruppe in mehreren Sequenzen vermittelt.
   - Ein Plakat mit dem Ablauf und den Rollen wird in der Klasse aufgehängt.

4. **Durchführung des Trainings**
   - Die Tandems trainieren 3 mal pro Woche in einem Zeitrahmen von etwa 15–20 Minuten.
   - Es wird ein Text pro Trainingseinheit 3-4mal gelesen und abgehakt.
   - Die Schülerinnen und Schüler lesen gleichzeitig halblaut den ausgewählten Text.

- Dabei folgen sie einer festen Routine (anzählen, Finger mitführen, Fehlerkorrektur etc.).
- Die Lehrkraft plant regelmäßige Reflexionsphasen nach den Trainingseinheiten ein.

5. **Auswertung**
   - Nach 6 Wochen erhebt die Lehrkraft erneut die Leseflüssigkeit mit einem Lautleseprotokoll.
   - Es wird der gleiche Text wie zu Beginn eingesetzt.
   - Die Werte der Schülerinnen und Schüler werden verglichen und dokumentiert.

6. **Dokumentation**
   - Die Lehrkraft kann für jeden Schüler/jede Schülerin einen individuellen Dokumentationsbogen zur Entwicklung der Leseflüssigkeit anlegen. Hierfür steht eine Excel-Datei zur Verfügung.

7. **Optionen für die Weiterführung**
   - Es kann eine weitere Trainingseinheit angeschlossen werden (mit oder ohne Pause).
   - Das Tandemtraining kann dauerhaft in modifizierter Form in der Lerngruppe fortgesetzt werden.

> Eine ausführlich Darstellung der Methode findet sich auch in der **BiSS-Broschüre: Gemeinsam fit im Lesen. Lautlese-Tandems im Schulunterricht (2017) [PDF]**. Trägerkonsortium BiSS. Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. Universität zu Köln.

Blended Learning Kurs „Alle Kinder lernen lesen!“

Baustein: Leseflüssigkeit. Phänomen und Bedeutung
- Einheit: Das Konzept der Leseflüssigkeit
- Einheit: Die Bedeutung von Leseflüssigkeit für das Textverstehen

Baustein: Leseflüssigkeit in der Grundschule
- Einheit: Entwicklung der Leseflüssigkeit in der Grundschule

Baustein: Diagnose der Leseflüssigkeit
- Einheit: Grundlagen der Diagnose von Leseflüssigkeit
- Einheit: Individuelles Diagnoseverfahren: Lautleseprotokoll

Baustein: Förderung der Leseflüssigkeit
- Einheit: Förderung der Leseflüssigkeit
- Einheit: Kooperative Lautleseverfahren: Lautlese-Tandems
- Einheit: Varianten und Wirksamkeit von Lautleseverfahren

Elemente mit Lehrplanbezug „Lesen (mit Texten und Medien umgehen)“

1. Systematisches Lautlese-Tandem-Training in den Jahrgängen 2–4 (differenzierte Textsammlungen) über einen Zeitraum von 6–8 Wochen zum Beispiel zweimal pro Schuljahr zur Förderung der Leseflüssigkeit

Lehrplanbezug: Über Lesefähigkeiten verfügen

- Die Schülerinnen und Schüler erlesen Texte durch Identifikation von Wörtern und Sätzen (Schuleingangsphase).
- Die Schülerinnen und Schüler erlesen Texte in kooperativen Verfahren (unter anderem Lautlese-Tandem).
- Die Schülerinnen und Schüler lesen Texte flüssig (vgl. LP Deutsch, S. 23)[1].

Bezug zu den Bildungsstandards: Flüssig lesen

- Die Schülerinnen und Schüler lesen leise und laut, automatisiert, genau, sinngestaltend und zügig.
- Die Schülerinnen und Schüler
  - nutzen die schriftsprachlichen Informationen (...) beim Lesen,
  - verfügen bei häufig vorkommenden Wörtern über eine weitgehend sichere Worterkennung und korrigieren sich ggf. selbst,
  - beachten beim Lesen Satzgrenzen und lesen über das Zeilenende hinweg,
  - lesen dem Lernstand entsprechende Texte nach Vorbereitung sinngestaltend vor,
  - lesen in angemessenem Tempo.

(KMK Deutsch, S. 16) [2]

1 Für den besseren Lebensfluss wird im Folgenden eine Zitationskurzform gewählt: Gemeint ist mit dieser Abkürzung und nachfolgend der Lehrplan Deutsch für die Primarstufe in NRW: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (Hg) (2021): **Lehrplan für die Primarstufe in Nordrhein-Westfalen. Fach Deutsch [PDF]**. Auszug aus Heft 2012 der Schriftenreihe „Schule in NRW“, Sammelband: Lehrpläne Primarstufe, RdErl. d. Ministeriums für Schule und Bildung v. 01.07.2021.

2 Gemeint ist hier und nachfolgend: KMK – Ständige Konferenz der Kultusminister in der Bundesrepublik Deutschland (Hg.) (2022): **Bildungsstandards für das Fach Deutsch Primarbereich**, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.10.2004, i.d.F. vom 23.06.2022.

2. Schülerinnen und Schüler lesen im Rahmen des Tandemtrainings mindestens 18 verschiedene Texte (Kinderliteratur, Sachtexte) und tauschen sich darüber aus.

Lehrplanbezug: Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen; über Leseerfahrungen verfügen

- Die Schülerinnen und Schüler lesen Texte der Kinderliteratur (...). (LP Deutsch, S. 24)
- Schülerinnen und Schüler lesen – auch aktuelle – Kinderliteratur und beschreiben ihre Leseeindrücke. (LP Deutsch, S. 26)

Bezug zu den Bildungsstandards: Über Textwissen verfügen

- Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zu Texten unterschiedlicher medialer Form, Textsorten und Gattungen.
- Die Schülerinnen und Schüler kennen verschiedene Textsorten (...). (KMK Deutsch, S. 18)

3. Digitale Materialpakete: Trainingseinheiten zu vier zentralen Lesestrategien (Unbekannte Wörter klären, Fragen stellen und beantworten, Zusammenfassen, Vorhersagen) auf der Grundlage von „Lesen im Leseteam" (M. Munser-Kiefer/E.-M. Kirschhock, 2014)

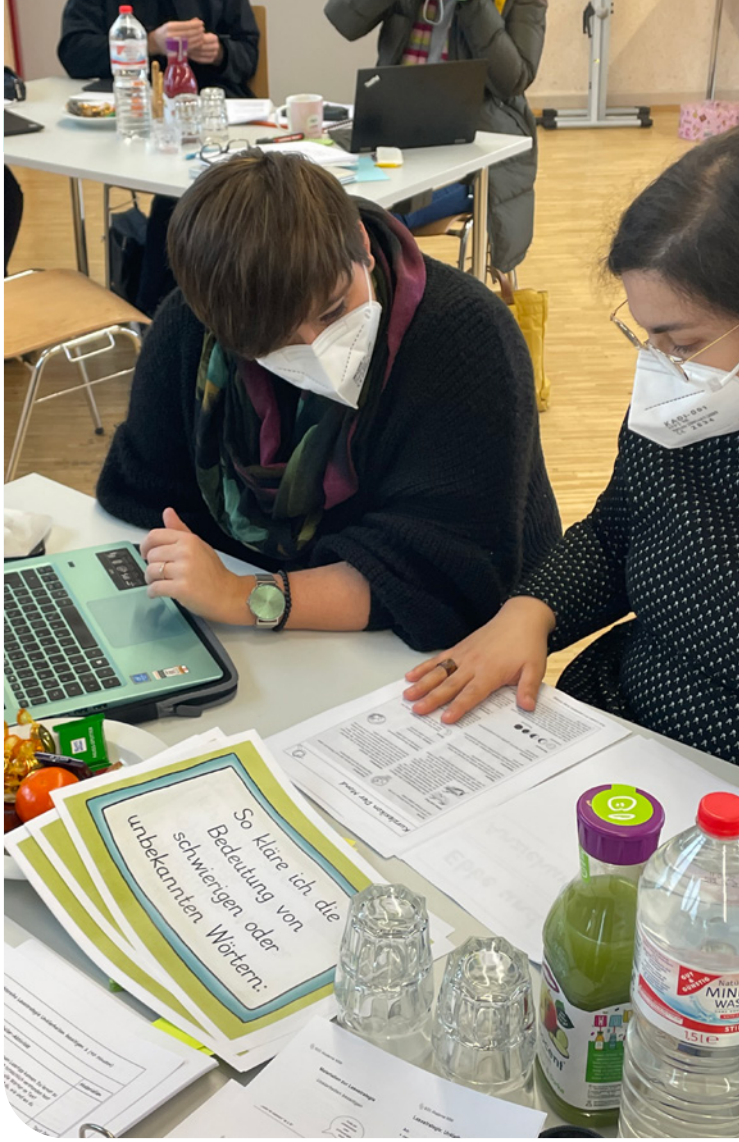
Lehrplanbezug: Lesestrategien nutzen

- Schülerinnen und Schüler wenden Strategien zur Texterschließung an (unbekannte Wörter klären, ..., Sinnabschnitte einteilen und benennen, ...).
- Schülerinnen und Schüler wenden Strategien zur Vertiefung des Textverständnisses an (u.a. zusammenfassen, Austausch mit anderen über das Gelesene). (LP Deutsch, S. 24)

Bezug zu den Bildungsstandards: Über Strategien zum Leseverstehen verfügen

- Die Schülerinnen und Schüler kennen erste grundlegende kognitive und metakognitive Lesestrategien zum Einsatz vor dem Lesen, während des Lesens und nach dem Lesen. Sie können diese bei gut strukturierten Texten anwenden. (KMK Deutsch, S. 17)

Elemente mit Lehrplanbezug „Sprechen und Zuhören“



1. **Schülerinnen und Schüler arbeiten in festen Zweier-Teams über einen längeren Zeitraum zusammen als Tandem. Sie treffen hierbei Absprachen, hören einander zu, geben sich gegenseitig Rückmeldung und reflektieren ihr gemeinsames Training.**

Lehrplanbezug: Mit anderen sprechen
Die Schülerinnen und Schüler

- sprechen angemessen hinsichtlich des Adressatenkreises und des Inhaltes,
- sprechen an der gesprochenen Standardsprache orientiert und verständlich (...),
- formulieren eigene Gesprächsbeiträge unter Einhaltung gemeinsam vereinbarter Regeln,
- halten angeleitet ritualisierte Gesprächsformen (...) ein,
- beteiligen sich ergebnisorientiert an unterschiedlichen Gesprächsformen (hier: kooperative Arbeitsformen), und bewerten die soziale Interaktion und den inhaltlichen Ertrag (LP Deutsch, S. 19).

Bezug zu den Bildungsstandards: Mit anderen sprechen

- Die Schülerinnen und Schüler können in vertrauten und überschaubaren Situationen mit mehreren Teilnehmenden aufeinander Bezug nehmen, um kommunikative Ziele zu verfolgen.
- Sie praktizieren ausgewählte Gesprächs- und Lernformen, zum Beispiel Lesetandems (...). (KMK Deutsch, S. 12)

Workshop-Angebote

Kennenlerntreffen
In einer Auftaktveranstaltung erhalten die Lehrkräfte eine Einführung in die Netzwerkstruktur sowie Zugang zum Login-Bereich auf der BiSS-Homepage, der Moodle-Netzwerkplattform und lernen erste Schritte im Blended-Learning-Kurs kennen.

Impulsworkshop: Förderung der Leseflüssigkeit mit dem Lesetandem
Im Workshop erhalten die Lehrkräfte einen ersten Einblick in die Methode des Lesetandems. Auf der Grundlage des lesedidaktischen Modells von Rosebrock/Nix (2008) beschäftigen sie sich mit der Diagnostik (Lautleseprotokolle), dem Ablauf des Trainings in den Klassen und gehen der Frage nach, wie passende Texte für das Training ausgewählt werden können.

Von der Leseflüssigkeit zur Lesekompetenz – Erste Einarbeitung in ein Lesestrategietraining
Im Workshop beschäftigen die Lehrkräfte sich auf der Grundlage des lesedidaktischen Modells von Rosebrock/Nix mit vier zentralen Lesestrategien und ihrer unterrichtlichen Vermittlung. Dazu wird auf das Konzept „Lesen im Leseteam“ (M. Munser-Kiefer/ E.-M. Kirschhock, 2014) und die Praxisbeispiele aus der ersten Projektphase BiSS zurückgegriffen. Die Lesestrategien werden hier in einem bestimmten didaktischen Setting kleinschrittig vermittelt und mit den Schülerinnen und Schülern eingeübt. In der Praxisphase erhalten die Lehrkräfte die Möglichkeit, sich die Lesestrategien in Theorie und Praxis anhand ausgearbeiteter Unterrichtsmaterialien zu erarbeiten.

Implementation des Lesetandems
Im Workshop erarbeiten die Lehrkräfte auf der Grundlage einer individuellen schulischen Evaluation Möglichkeiten und Schritte, das Lesetandem in schulinterne Lesekonzepte und Arbeitspläne zu implementieren.

In der Entwicklung
Das Lesetandem als kommunikativer Raum – Entwicklung von Möglichkeiten, Anschlusskommunikation zu fördern zum Beispiel durch die Integration von Lesestrategien.

Mögliches didaktisches Setting

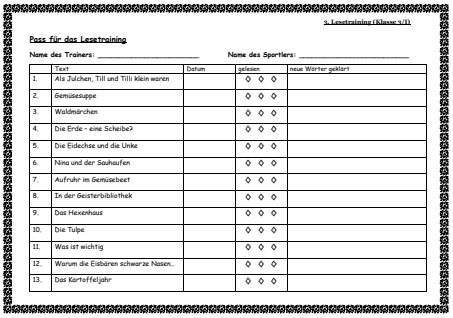
Projektjahr 1

1. Impulsworkshop zum Lesetandem und zur Netzwerkarbeit
2. Individuelle Gespräche mit den Schulen per Videokonferenz – Formulierung einer individuellen Projektvereinbarung; Einführung in die verschiedenen digitalen Plattformen (Blended Learning, Moodle, TaskCard)
3. Blended-Learning-Kurs „Leseflüssigkeit“ im Selbststudium (8 Einheiten à circa 45 Minuten), Beratung durch Transferkoordinatorin und/oder Impulslehrkräfte je nach Bedarf
4. Erprobung des systematischen Tandemtrainings in den (ausgewählten) Klassen – Diagnostik (Lautleseprotokolle), Zusammenstellung der Materialien, Einführung, Durchführung, Auswertung und Evaluation
5. Netzwerktreffen – Austausch, Beratung, Rückmeldung
6. Gegebenenfalls zweite Erprobungsphase entweder im gleichen Jahrgang oder in einem weiteren

Projektjahr 2

Im zweiten Projektjahr wird das Lesetandemtraining auf andere Klassen/Jahrgänge ausgeweitet (Erprobungsschleifen).

Haben alle Jahrgänge an der Erprobung teilgenommen und sind die Ergebnisse zufriedenstellend – die Schülerinnen und Schüler konnten ihre Leseflüssigkeiten in den Trainingszeiträumen signifikant verbessern – wird das Lesetandem als ein Baustein zur Leseförderung in schulischen Lesekonzepten verankert.

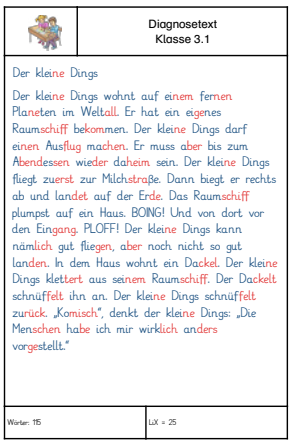


3. Lesetraining (Klasse 3/3)

Pass für das Lesetraining

Name des Trainers: _____ Name des Sportlers: _____

	Text	Datum	gelesen	neue Wörter geklärt
1.	Als Julchen, Till und Tilli Klein waren		◇ ◇ ◇	
2.	Gemüsesuppe		◇ ◇ ◇	
3.	Waldmärchen		◇ ◇ ◇	
4.	Die Erde – eine Scheibe?		◇ ◇ ◇	
5.	Die Eidechse und die Unke		◇ ◇ ◇	
6.	Nina und der Sauhaufen		◇ ◇ ◇	
7.	Aufruhr im Gemüsebeet		◇ ◇ ◇	
8.	In der Geisterbibliothek		◇ ◇ ◇	
9.	Das Hexenhaus		◇ ◇ ◇	
10.	Die Tulpe		◇ ◇ ◇	
11.	Was ist wichtig		◇ ◇ ◇	
12.	Warum die Eisbären schwarze Nasen...		◇ ◇ ◇	
13.	Das Kartoffeljahr		◇ ◇ ◇	



Diagnosetext
Klasse 3.1

Der kleine Dings

Der kleine Dings wohnt auf einem fernen Planeten im Weltall. Er hat ein eigenes Raumschiff bekommen. Der kleine Dings darf einen Ausflug machen. Er muss aber bis zum Abendessen wieder daheim sein. Der kleine Dings fliegt zuerst zur Milchstraße. Dann biegt er rechts ab und landet auf der Erde. Das Raumschiff plumpst auf ein Haus. BONG! Und von dort vor den Eingang. PLOFF! Der kleine Dings kann nämlich gut fliegen, aber noch nicht so gut landen. In dem Haus wohnt ein Dackel. Der kleine Dings klettert aus seinem Raumschiff. Der Dackelt schnüffelt ihn an. Der kleine Dings schnüffelt zurück. „Komisch“, denkt der kleine Dings: „Die Menschen habe ich mir wirklich anders vorgestellt.“

Wörter: 115 LIX = 25

Die Schulen entscheiden, wie häufig das Training stattfindet. Das Tandemtraining kann blockweise oder dauerhaft implementiert werden. Es besteht auch die Möglichkeit, das Tandemtraining mit weiteren schulischen Lesefördermaßnahmen zu koordi-

nieren (zum Beispiel Lesepaten, Bücherei) oder im Fachunterricht als unterstützendes Tool einzusetzen.

Darauf aufbauend können die Schulen zum Schwerpunkt „Lesestrategien“ weiter im Netzwerk mitarbeiten.

Gelingensbedingungen für die Umsetzung in der eigenen Schule

Initiations- und Implementationsprozesse
- Engagement eines Lehrkräfte-Teams, zum Beispiel Jahrgangsteam
- Professionalisierung durch BiSS-Blended-Learning (2–4 Lehrkräfte pro Schule)

Prozessmitwirkung
- Vorbereitung im System: Jahrgangsteam, Teamstrukturen an den Schulen
- Unterrichtliche Ressourcen und Flexibilität
- Erprobungsschleifen in allen Jahrgängen aufsteigend ab Klasse 2
- Beteiligung/Steuerung durch die Schulleitung bzw. eines Schulleitungsmitglieds während und nach der Projektlaufzeit – Einhaltung verbindlicher Termine
- Projektbeteiligung gewünscht 2 Jahre

Tragfähige Rahmenbedingungen
- Materialpakete zum sofortigen Einsatz (Moodle-Plattform)
- Umsetzungstreue des Lesetandems (Diagnostik, 6 Wochen Training, 3mal pro Woche in festen Tandems) – Leseflüssigkeit der Schülerinnen und Schüler verbessert sich signifikant
- Steuerung während und nach der Projektlaufzeit durch Transferlehrkräfte – Materialpflege, Multiplikation ins Kollegium

Implementationsschritte
Begleitung des Implementationsprozesses der Transferschule: Unterstützungsangebote zur Umsetzung auf Schulebene, strukturelle Verankerung in Lesekonzepte der Schule

Übertragbarkeit
Materialpflege, Multiplikation ins Kollegium, regelmäßige „Refresher“ für neue Kolleginnen und Kollegen

Informationen, Kontakte und Sonstiges

Netzwerkpartner
Projekt ProDaZ
Institut für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache
Universität Duisburg Essen

Externe Evaluation
Henschel, S.; Gentrup, S.; Beck, L. & Stanat, P. (Hg.) (2018): Projektatlas Evaluation: Erste Ergebnisse aus den BiSS-Evaluationsprojekten. Berlin: BiSS-Trägerkonsortium.

Kalinowski, E.; Gronostaj, A.; Schule, A. & Vock, M. (2017): Formative Evaluation der Professionalisierung im BiSS Verbund „Koordiniertes fachliches und sprachliches Lernen im Unterricht in allen Fächern – ein forschungsbasiertes Entwicklungsprojekt – Verbund Jahrgangsstufen 3 und 4“. Zwischenergebnisse aus dem Projekt BiSS-EOS: Forderung der Bildungssprache Deutsch in der Primarstufe: Evaluation, Optimierung und Standardisierung von Tools im BiSS-Projekt. Bericht zum internen Gebrauch.

Transferkoordination
Claudia Handt
Kontakt: **claudia.handt@bra.nrw.de**

Mehr **Informationen zum Schultransfernetzwerk 5.1 „Alle Kinder lernen lesen“** finden Sie auf der Internetseite der BiSS-Akademie.

Wildtiere

THEK

Schultransfernetzwerk 6

Experten für das Lesen – Diagnose und Förderung der Lesekompetenz im Kontext medialer Lernumgebung

Elemente und Aufbau der Netzwerkarbeit

Methoden und Materialien zur Förderung der Lesekompetenz gibt es „wie Sand am Meer“. Hier kann es manchmal schwerfallen, den Überblick zu behalten und seinen eigenen Leseunterricht sowie das konzeptionelle Vorgehen der eigenen Schule immer wieder kritisch unter die Lupe zu nehmen bzw. so zu gestalten, dass die Schülerinnen und Schüler bestmöglich hinsichtlich einer umfassenden Lesekompetenz gefördert werden können.

Hier setzt die Arbeit des Transfernetzwerks „Experten für das Lesen“ an: Es werden vier Bausteine erarbeitet, die langfristig in das schulinterne Lesecurriculum integriert werden sollen. Dazu zählen die Diagnose und Förderung der Leseflüssigkeit und des Leseverständnisses, die Einbindung digitaler Medien sowie die Kooperation mit der öffentlichen Bibliothek. Jede Schule legt selbst individuelle Schwerpunkte und Vorgehensweisen fest und wird dabei engmaschig unterstützt.

Die Teilnahme im Netzwerk setzt sich aus folgenden Modulen zusammen:

1. Diagnose & Förderung – Leseflüssigkeit
2. Diagnose & Förderung – Leseverständnis
3. Förderung der Lesemotivation (Einsatz digitaler Medien und Kooperationspartner Bibliothek)
4. Implementation Lesekonzept

Elemente mit Lehrplanbezug „Lesen (mit Text und Medien umgehen)“

1. Systematisches Lautlese-Tandem-Training in den Jahrgängen 2-4 über einen Zeitraum von 6-8 Wochen (differenzierte Textsammlungen) zur Förderung der Leseflüssigkeit

Lehrplanbezug: Über Lesefähigkeiten verfügen
Leseprozess: Schülerinnen und Schüler
- erlesen Texte durch Identifikation von Wörtern und Sätzen (Schuleingangsphase) (LP S. 23)
- erlesen Texte in kooperativen Verfahren (unter anderem Lautlese-Tandem) (LP S. 23)
- lesen auch komplexere Texte flüssig (LP S. 24)

Bezug zu den Bildungsstandards: Flüssig lesen (KMK S. 16)
Die Schülerinnen und Schüler lesen leise und laut, automatisiert, genau, sinngestaltend und zügig.
- Nutzung schriftsprachlicher Informationen
- sichere Worterkennung
- Satzgrenzen beachten
- sinngestaltendes Lesen
- angemessenes Tempo

2. Schülerinnen und Schüler lesen im Rahmen des Tandemtrainings mit verschiedenen Texten (Kinderliteratur, Sachtexte) und tauschen sich darüber aus.

Lehrplanbezug: Über Leseerfahrungen verfügen (LP S. 26)
- Schülerinnen und Schüler lesen – auch aktuelle – Kinderliteratur und beschreiben ihre Leseeindrücke.

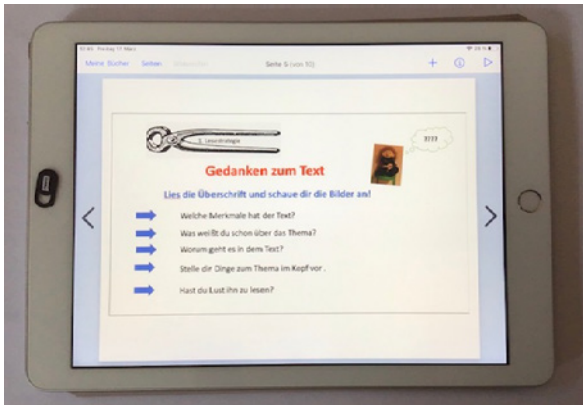
Bezug zu den Bildungsstandards: Über Textwissen verfügen (KMK S. 16)
- Die Schülerinnen und Schüler kennen verschiedene Textsorten.
- Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zu Texten unterschiedlicher medialer Form, Textsorten und Gattungen.

3. Durchgängige Leseförderung – Lesestrategien und -verständnis

Die Lehrkräfte vertiefen ihr Wissen im Bereich des Leseverständnisses, indem sie sich mit dem Vermitteln z.B. in Form des „Lauten Denkens“ bzw. „Storytellings“ und dem Training von Lesestrategien auseinandersetzen.

Lehrplanbezug: Lesestrategien nutzen (LP S. 24)
Die Schülerinnen und Schüler

- wenden Strategien zum Aufbau einer Leseerwartung an (...),
- wenden Strategien zur Texterschließung an (...),
- wenden Strategien zur Vertiefung des Textverständnisses an (...),
- begründen die Auswahl von Lesestrategien für ihr Textverstehen,
- begründen ihr Nichtverstehen anhand des Textes.



Bezug zu den Bildungsstandards: Über Strategien zum Leseverstehen führen (KMK S. 17)

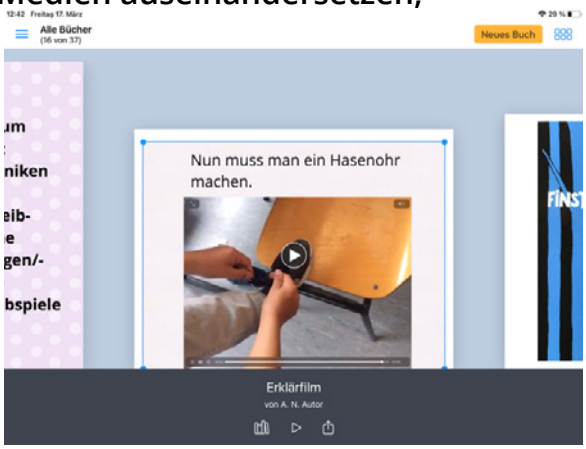
- Die Schülerinnen und Schüler kennen erste grundlegende kognitive und metakognitive Lesestrategien zum Einsatz vor dem Lesen, während des Lesens und nach dem Lesen. Sie können sie bei gut durchstrukturierten Texten anwenden.

3. Lesemotivation und Leseförderung mit digitalen Medien

Apps zur Förderung der Lesefähigkeit nutzen (Potenziale erkennen, Kriterien zur Bewertung kennenlernen und z.B. eigene Leseübungen am Tablet erstellen). Weitere digitale Tools praktisch im Unterricht erproben, um vertraut zu werden mit Möglichkeiten und Potenzialen der medialen Umsetzung im Unterricht im Kontext der Leseförderung.

Lehrplanbezug: Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen, Inhalte präsentieren
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Texten und anderen Medien auseinander (LP S. 25).

- Sie lesen Hypertexte und einfache interaktive Informationen.
- Sie setzen analoge und digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation und Präsentation von Arbeitsergebnissen ein.



Die Schülerinnen und Schüler präsentieren Inhalte (LP S. 26).

- Sie unterscheiden verschiedene analoge und digitale Werkzeuge zur Präsentation und stellen damit einfache Medienprodukte her.
- Sie wählen für die Erstellung eigener Medienprodukte analoge und digitale Werkzeuge zur Präsentation sowie passende Gestaltungsmittel begründet aus.

Bezug zu den Bildungsstandards: Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen, digitale Formate und Umgebungen
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Texten und anderen Medien auseinander (KMK S. 17ff).

- Sie gehen mit unterschiedlichen Textsorten in verschiedenen Medien um.
- Ihnen sind grundlegende Formen der Nutzung digitaler Medien vertraut.
- Der Deutschunterricht legt das Fundament für einen zunehmenden eigenständigen Umgang mit dem vielfältigen Medienangebot (...).

Die Schülerinnen und Schüler nutzen digitale Formate und Umgebungen (KMK S. 18).

- Sie nutzen digitale Werkzeuge für die Gestaltung eigener medialer Produkte, zum Beispiel für Präsentationen.

4. Kooperationsmöglichkeiten mit der Bibliothek kennenlernen und konzeptionell verankern.

Lehrplanbezug: Über Leseerfahrungen verfügen (LP S. 26)
Die Schülerinnen und Schüler

- wählen Bücher und andere Medien interessensbezogen aus und orientieren sich in einer Bücherei (...),
- identifizieren literarische Texte (...) als äthetische Textform mit ihren sprachlichen und klanglichen Besonderheiten,
- beschreiben ihre eigenen Leseerfahrungen mit analogen und digitalen Werkzeugen (...).

Bezug zu den Bildungsstandards: Sich im Medienangebot orientieren, Texte präsentieren
Die Schülerinnen und Schüler können sich im Medienangebot orientieren (KMK S. 18).

- Sie wählen Bücher und Texte unterschiedlicher medialer Form auf der Basis von Interessen und Vorlieben sowie aufgabenbezogen aus.
- Sie begründen und bewerten ihre Auswahl.
- Sie können sich in einer Bücherei orientieren.

Die Schülerinnen und Schüler können Texte präsentieren (KMK S. 19).

- Sie wählen ein Kinderbuch selbst aus und stellen es situations- und adressatengerecht vor.

Workshop-Angebote

Online-Workshop – Diagnose und Förderung der Leseflüssigkeit mit „Levumi“
In dem Online-Workshop wird zunächst eine kurze Einführung zur kompetenzorientierten Lernverlaufsdiagnostik in (inklusiven) Klassen gegeben. Dabei liegt ein besonderer Fokus darauf, wie und warum Schülerinnen und Schüler mit geringen Lernleistungen oder Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung sowie ihre Lehrkräfte durch den Einsatz profitieren.

Im weiteren Verlauf wird der Fokus auf die Leseflüssigkeit gelegt, um für diesen Kompetenzbereich die Verknüpfung von Testdurchführung mit den verfügbaren Fördermaterialien transparent zu erfahren. Dazu werden die Teilnehmenden anhand von geleiteten Aufgaben die kostenfreie Plattform „Levumi“ praktisch kennenlernen und erkunden.

Die Online-Workshops sind eingebettet in das Modul 1 „Leseflüssigkeit – Diagnostik und Förderung“ der Schultransfernetzwerk-Arbeit „Experten für das Lesen“. Durch das Workshop-Angebot lernen die Teilnehmenden – neben dem Einsatz des Lautleseprotokolls und weiterer standardisierter Verfahren aus dem BiSS-Blended-Learning-Angebot – eine Möglichkeit der Förderdiagnostik kennen, die sie zukünftig im eigenen Unterricht erproben und anwenden können.

App geht‘s: Tablets zur Förderung der Lesefähigkeit nutzen
In diesem Workshop erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, warum es sinnvoll ist, Lernapps in den Deutschunterricht zu integrieren. Der Workshop bietet einen Einblick in ausgewählte Appangebote, die vor allem in den Bereich der Leseförderung eingeordnet werden können.

Dabei werden sowohl Apps zur Leseflüssigkeit als auch zum Leseverständnis in den Blick genommen und es werden Ideen zum Einsatz in unterschiedlichen Jahrgangsstufen und auch zur Unterrichtsorganisation vorgestellt.

In der Präsenzform können einzelne Apps ausprobiert und Vor- und Nachteile der Apps herausgestellt werden.

Der Book Creator im Deutschunterricht – Ideen, Beispiele und Potenziale der App
In diesem Workshop erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie die App Book Creator im Unterricht genutzt werden kann. Mit Hilfe der App können die Schülerinnen und Schüler eigene multimediale Bücher zu unterschiedlichen Themen erstellen. Dabei kann im Deutschunterricht die Erstellung der Bücher je nach Schwerpunktsetzung unterschiedliche Kompetenzen fördern bspw. zu den Buchstaben, im Schreiben oder zum Erzählen. Der Book Creator bietet darüber hinaus auch die Möglichkeit, Ergebnisse zu anderen fachlichen Themen oder Referate digital darzustellen. Durch den hohen Aufforderungscharakter, die sehr intuitive Bedienbarkeit und die vielfältigen Möglichkeiten des Formats setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit hoher Motivation mit den Themen auseinander und eignen sich dabei vielfältige Präsentationsfähigkeiten an.

In der digitalen Form wird der Nutzen des Book Creators für den eigenen Unterricht vorgestellt. Es werden einzelne Schülerprodukte aus unterschiedlichen Jahrgangsstufen und die Funktionsweise des Book Creators gezeigt.
In der Präsenzform haben die Teilnehmenden zusätzlich die Möglichkeit, die App eigenständig auszuprobieren und ein eigenes Medienprodukt zu erstellen.

Netzwerk-Treffen und BiSS-Blended-Learning-Einheiten

Diagnose und Förderung der Leseflüssigkeit
- Netzwerktreffen zum Einstieg in das Thema Leseförderung unter besonderer Berücksichtigung der Leseflüssigkeit
- Einführen in das Blended Learning
- Diagnosetool Leseprotokoll kennenlernen
- Bearbeiten des BiSS-Blended-Learning-Kurses: „Leseflüssigkeit und frühe literale Fähigkeiten“
- Materialpakete zur Förderung im Lesetandem

Netzwerktreffen: Durchgängige Leseförderung – Lesestrategien und -verständnis
- Kennenlernen verschiedener Diagnosetools zum Leseverständnis (BiSS-Tooldatenbank)
- gemeinsames Erarbeiten von Materialien zur Einführung und zum Umgang mit Lesestrategien
- Bearbeiten des BiSS-Blended-Learning-Kurses: „Durchgängige Leseförderung“ mit den Schwerpunkten Förderung des Textverständnisses durch Vermittlung und Training von Lesestrategien
- Austausch über die eigenen Erfahrungen im Unterricht und den Stand des schuleigenen Implementationsprozesses

BiSS Akademie NRW
Ausprobieren im eigenen Unterricht
Lesemotivation
Lesestrategien
Unterstützungsangebote:
- Netzwerktreffen
- best practise
- Workshops
- Maßnahmeplan
Leseverständnis

Netzwerktreffen Lesemotivation und Leseförderung mit digitalen Medien

- Auseinandersetzung und praktische Erprobung von weiteren digitalen Medien (Apps, Tools zum Beispiel den Book Creator, digitales Lesen und Schreiben) zur Leseförderung
- Unterrichtserfahrungen austauschen und Kennenlernen weiterer „Good practice“ Beispielen
- Nutzen von Workshopangeboten

Netzwerktreffen „Lesemotivation“ – Kooperation mit der Bibliothek (oder anderen Medienpartnern)

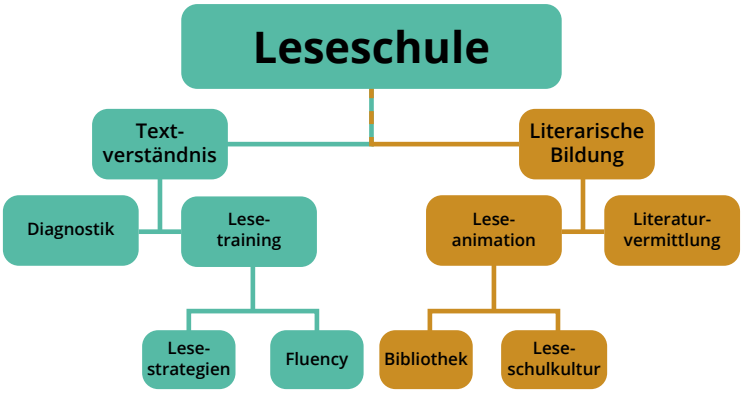
- Kooperationsbeispiele mit Bibliotheken kennenlernen und austauschen
- Bearbeiten des Blended-Learning-Kurses: „Leseanimation“ Schwerpunkt /Bibliothek
- Austausch über die eigenen Erfahrungen im Unterricht und den Stand des schuleigenen Implementationsprozesses
- Kooperationspartner: Bildungspartner NRW

Mögliches didaktisches Setting

- Impulsworkshops zu den jeweiligen Netzwerktreffen und ergänzt durch aktuelle Angebote der BiSS-Akademie NRW und BiSS-Transfer
- Impulsworkshop zur Netzwerkarbeit, BiSS-Blended-Learning, Räume der Veränderung - Schulentwicklungsprozesse
- Fachliche Beratungen (BiSS-Blended-Learning, Moodle, TaskCard)
- BiSS-Blended-Learning-Kurse „Leseflüssigkeit“, „Durchgängige Leseförderung“, „Leseanimation“ im Selbststudium
- Beratung durch Transferkoordinatorin und/oder Impulslehrkräfte je nach Bedarf (individuelle Beratungen/Schulbesuche, schulformspezifische Angebote)
- zum Beispiel Erprobung des systematischen Tandemtrainings in den (ausgewählten) Klassen – Diagnostik (Lautleseprotokolle), Zusammenstellung der Materialien, Einführung, Durchführung, Auswertung und Evaluation – mit allen Bausteinen der Leseförderung
- Netzwerktreffen – Austausch, Beratung, Rückmeldung
- zum Beispiel ggf. zweite Erprobungsphase entweder im gleichen Jahrgang oder in einem weiteren

Kurzbeschreibung
Im Sinne der Leseschule NRW bearbeiten die Teilnehmenden viele Bausteine einer durchgängigen und systematischen Leseförderung.

Im zweiten Schritt der Erprobung wird zum Beispiel das Lesetandemtraining auf andere Klassen/Jahrgänge ausgeweitet (Erprobungsschleifen).



Bönninghausen, M., Winter, K. (2021): Leseschule. Darstellung aus dem Blended-Learning-Kurs Durchgängige Leseförderung. Trägerkonsortium BiSS-Transfer (Hg.). Köln: Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. Verfügbar unter: www.biss-fortbildung.de (passwortgeschützt).

Haben alle Jahrgänge an der Erprobung teilgenommen und sind die Ergebnisse zufriedenstellend – die Schülerinnen und Schüler konnten ihre Leseflüssigkeiten in den Trainingszeiträumen signifikant verbessern – wird das Lesetandem als ein Baustein zur Leseförderung in schulischen Lesekonzepten verankert.

Darauf aufbauend arbeiten die Schulen zum Schwerpunkt „Lesestrategien“ weiter im Netzwerk mit, hier unterstützt durch die Blended-Learning-Einheiten, Netzwerktreffen und Impulsworkshops. Danach liegt der Fokus auf der Leseförderung/-motivation mit digitalen Medien und auch hier werden die Schritte – fachliche Auseinandersetzung – Selbsterfahrung – Erprobung – ggf. Implementation durchlaufen.

Teilweise wird die Phase der fachlichen Auseinandersetzung mit Hospitationen an den Impulsschulen unterstützt. Im Modul Kooperation tritt natürlich die Bibliothek in den Blickpunkt, um Kooperationsmöglichkeiten zu verabreden.

Immer wieder nehmen die Schulen ihr Leseförderkonzept in den Blick und bauen dieses sukzessive auf bzw. erweitern oder überarbeiten es.

Gelingensbedingungen für die Umsetzung in der eigenen Schule

Schulmanagement
Beteiligung/Steuerung durch die Schulleitung

Prozessmitwirkung
Vorbereitung im System: Teams an Schulen zum Beispiel Jahrgangsteam, Teamstrukturen an den Schulen, unterrichtliche Ressourcen, Erprobungsschleifen in allen Jahrgängen aufsteigend ab Klasse 1

Tragfähige Rahmenbedingungen
- BiSS-Blended-Learning-Einheiten zu den einzelnen Modulen
- Materialpakete zum sofortigen Einsatz (Moodle-Plattform)
- Umsetzungstreue zum Beispiel des Lesetandems (Diagnostik, 6 Wochen Training, ...)

Implementationsschritte
Begleitung des Implementationsprozesses der Transferschule: Unterstützungsangebote zur Umsetzung auf Schulebene, strukturelle Verankerung, Weitergabe in die Schulteams, Etablierung in die unterrichtliche Arbeit

Entwickeln von Maßnahmeplänen (Blanko- und Beispielvorlagen werden zur Verfügung gestellt) zur Erprobung und genauen Planung der einzelnen Schritte aller Beteiligten für einen definierten Zeitraum (zum Beispiel Halbjahr)

Sukzessive Erarbeitung und Erweiterung des schuleigenen Leseförderkonzeptes mit individuellen Schwerpunkten der jeweiligen Schule

Übertragbarkeit
- Materialpflege, Multiplikation ins Kollegium
- Kooperation im Kollegium
- sichtbare Strukturen der Verstetigung
- Identifikation
- Professionalisierung durch Blended Learning (2-4 Lehrkräfte pro Schule) über einen längeren Zeitraum

Steuerung während und nach der Projektlaufzeit durch Transferlehrkräfte:
- Regelmäßige „Refresher“ für neue Kolleginnen und Kollegen usw.
- Unterstützung durch Partnerbibliotheken (Entwickeln und Abschließen von Kooperationsverträgen)

Informationen, Kontakte und Sonstiges

Im Sinne eines integrativen Deutschunterrichts wird die Vernetzung mit den einzelnen Kompetenzbereichen nicht dargestellt, um die Schwerpunktsetzung „Lesen – mit Texten und Medien umgehen“ deutlich zu akzentuieren.

Mehr Informationen zum **Schultransfernetzwerk 6.1** und **Schultransfernetzwerk 6.2** finden Sie auf der Internetseite der BiSS-Akademie.

der

Schultransfernetzwerk 8

Die DemeK-Literaturwoche (DemeK = Deutschlernen in mehrsprachigen Klassen)

Elemente und Aufbau der Netzwerkarbeit

DemeK – Deutschlernen in mehrsprachigen Klassen wurde in der Schulabteilung der Bezirksregierung Köln von der Bezirksregierung Köln in Kooperation mit dem Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration (ZMI) entwickelt, um eine Hilfestellung für die Planung und Umsetzung sprachsensiblen Unterrichts sowohl in der Schriftlichkeit wie der Mündlichkeit zu geben. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der impliziten Grammatikvermittlung.

Das Ziel ist, Lehrerinnen und Lehrer bei der Planung und Umsetzung sprachsensiblen Unterrichts zu unterstützen, so dass „alle Kinder die vom Lehrplan vorgesehenen sprachlichen Kompetenzen erreichen“ (Handreichung DemeK, S. 18). Das DemeK-Konzept zielt auf die Stärkung der sprachlichen Kompetenzen der Grammatik im gesamten Fächerkanon ab, sowohl in der Mündlichkeit als auch in der Schriftlichkeit.

Den **Leitfaden des DemeK-Konzeptes [PDF]** finden Sie im Internet.

Folgende Workshop- und Austauschformate werden im Rahmen der Netzwerkarbeit angeboten:

- Kennenlerntreffen
- Einführung in die Artikelsensibilisierung
- Einführung in die Sprachrunden
- Einführung in das Generative Schreiben
- Sprachsensibler Fachunterricht-DemeK im Sachunterricht
- Vorstellung und Organisation der DemeK-Literaturwoche
- Café Austausch (zwanglos digitale Austauschtreffen über das eigene Unterrichtsgeschehen)

Elemente mit Lehrplanbezug „Lesen (mit Text und Medien umgehen)“

Einführung in die Sprachrunden und Einführung in das Generative Schreiben und Vorstellung und Organisation der DemeK-Literaturwoche

Lehrplanbezug: Über Lesefähigkeiten verfügen (LP S. 23)
Schülerinnen und Schüler
- erlesen Texte durch die Identifikation von Wörtern und Sätzen,
- identifizieren Einzelinformationen in Texten bzw. Textabschnitten,
- verknüpfen Informationen in Texten bzw. Textabschnitten (lokale Kohärenz),
- entwickeln ein Gesamtverständnis des Textes (globale Kohärenz),
- begründen eigene Positionen zum Text und seinen Aussagen.

Bezug zu den Bildungsstandards: Über Lesefähigkeiten verfügen (KMK S. 23)
Schülerinnen und Schüler
- identifizieren Wortarten und Sätze, um Stolperstellen zu klären,
- verknüpfen Textabschnitte miteinander, um poetische Texte oder Kinderliteratur zu einem Gesamtverständnis zu fassen,
- begründen die eigenen Positionen zum Text und seinen Aussagen über Sprachrunden und das szenische Spiel.

Lehrplanbezug: Lesestrategien nutzen (LP S. 24)
Schülerinnen und Schüler
- wenden Strategien zum Aufbau einer Leseerwartung an,
- wenden Strategien zur Texterschließung an,
- wenden Strategien zur Vertiefung des Textverständnisses an,
- begründen ihr Nichtverstehen anhand des Textes.

Bezug zu den Bildungsstandards: Lesestrategien nutzen (KMK S. 24)
Schülerinnen und Schüler
- klären unbekannte Wörter,
- aktivieren Vorwissen/Weltwissen,
- „durchwalken“ den Text, indem durch unterschiedliche Aufgabenstellung der Text mehrmals bearbeitet wird,
- tauschen sich durch Partner-/Gruppenarbeit aus.

Lehrplanbezug: Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen (LP S. 25)
Schülerinnen und Schüler
- lesen Texte der Kinderliteratur,
- untersuchen erzählerische Elemente in literarischen Texten und nehmen Stellung zum Dargestellten,
- nehmen zu Figuren und deren Verhalten Stellung,
- erläutern Gedanken und Gefühle literarischer Figuren,
- äußern Gedanken und Gefühle zu Texten,
- formulieren die eigene Lesart von Texten und vergleichen sie mit den Lesarten anderer,
- verfassen Texte produktionsorientiert zu literarischen Vorlagen im Hinblick auf die inhaltliche, sprachliche und mediale Gestaltung.

Bezug zu den Bildungsstandards: Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen (KMK S. 25)
Schülerinnen und Schüler
- untersuchen erzählerische Elemente/ Figuren/Gedanken/Gefühle mithilfe theaterpädagogischer Übungen,
- verändern poetische Texte produktorientiert.

Lehrplanbezug: Über Leseerfahrung verfügen (LP S. 26)
Schülerinnen und Schüler
- identifizieren literarische Texte als ästhetische Textform mit ihren sprachlichen und klanglichen Besonderheiten und beschreiben ihre Wirkung,
- lesen – auch aktuelle – Kinderliteratur und beschreiben ihre Leseeindrücke,
- beschreiben ihre eigenen Leseerfahrungen mit analogen und digitalen Werkzeugen.

Bezug zu den Bildungsstandards: Über Leseerfahrung verfügen (KMK S. 26)
Schülerinnen und Schüler
- beschreiben ihre Leseerfahrung anhand des roten Fadens,
- drücken ihre Erfahrungen zur Textform in Sprachrunden und rezitieren poetische Texte.

Elemente mit Lehrplanbezug „Sprechen und Zuhören“

Einführung in die Sprachrunden und Einführung in das Generative Schreiben und Vorstellung und Organisation der DemeK-Literaturwoche

Lehrplanbezug:
Mit anderen sprechen (LP S. 19)
Schülerinnen und Schüler

- sprechen angemessen hinsichtlich des Adressatenkreises und des Inhaltes,
- sprechen an der gesprochenen Standardsprache orientiert und verständlich im Hinblick auf Artikulation und Inhalt sowie Syntax und Semantik,
- formulieren eigene Gesprächsbeiträge unter Einhaltung gemeinsam vereinbarter Regeln und nehmen Bezug auf Gesagtes,
- beteiligen sich ergebnisorientiert an unterschiedlichen Gesprächsformen und bewerten die soziale Interaktion und den inhaltlichen Ertrag,
- beschreiben eigene Gefühle und berücksichtigen zunehmend die Perspektive anderer Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner.

Bezug zu den Bildungsstandards:
Mit anderen sprechen (KMK S. 19)
Schülerinnen und Schüler

- tauschen sich mit anderen Schülerinnen und Schülern in Form der Sprachrunden über Texte/ergebnisorientierte Unterrichtsgespräche sowie in geregelten Ablaufformen (zum Beispiel Klassenrat, Stundenanfang) aus.

Lehrplanbezug:
Vor anderen sprechen (LP S. 20)
Schülerinnen und Schüler
- erzählen Geschichten sinngemäß nach und setzen diese nach eigenen Ideen fort,
- stellen Texte vorlesend und rezitierend vor,
- tragen Anliegen und den eigenen Standpunkt angemessen vor und begründen diese,
- wählen adressatenorientiert Sprechstrategien aus,
- realisieren im szenischen Spiel unterschiedliche Sprechweisen rollenadäquat,
- präsentieren Lernergebnisse und verwenden Fachbegriffe.

Bezug zu den Bildungsstandards:
Vor anderen sprechen (KMK S. 20)
Schülerinnen und Schüler
- tragen poetische Literatur auswendig vor,
- präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in wechselnden Formen adressatenbezogen,
- nutzen das szenische Spiel, um in literarische Texte einzutauchen und daraus resultierend rollenadäquate Sprechweisen zu erarbeiten (theaterpädagogische Elemente).

Lehrplanbezug: Zuhörstrategien nutzen und verstehend zuhören (LP S. 20, 21)
Schülerinnen und Schüler
- identifizieren Einzelinformationen beim Zuhören,
- verknüpfen Informationen beim Zuhören (lokale Kohärenz),
- entwickeln ein Verständnis zum Gehörten als Ganzes (globale Kohärenz),
- bauen strategiegeleitet eine Hörerwartung auf,
- wählen gehörte Informationen strategiegeleitet aus,
- organisieren gehörte Informationen strategiegeleitet,
- setzen Strategien ein, um gehörte Informationen zu memorieren und zu verstehen,
- stellen bei Nicht-Verstehen Nachfragen.

Bezug zu den Bildungsstandards: Zuhörstrategien nutzen und verstehend zuhören (KMK S. 20, 21)
Schülerinnen und Schüler
- wiederholen durch Sprachrunden strategiegeleitete Arbeitsaufträge mündlich und leiten sie mit eigener Antwort versehen an die/den nächste(n) Schülerin oder Schüler weiter, zum Beispiel Meldekette mit Ausgangsfragenwiederholung.

Elemente mit Lehrplanbezug „Schreiben“

Einführung in das Generative Schreiben

Lehrplanbezug: Schreibstrategien nutzen und Texte verfassen (LP S. 22)
Schülerinnen und Schüler
- setzen Strategien zur Ideenfindung ein,
- setzen Strategien zur Textplanung ein,
- verfassen Texte strategiegeleitet,
- überarbeiten eigene und fremde Texte strategiegeleitet,
- beraten über die Wirkung ihrer Textentwürfe auf der Grundlage von Schreibkriterien,
- gestalten Texte für die Endfassung einer (digitalen) Veröffentlichung/Präsentation,
- schreiben freie Texte zu eigenen Interessen und Erlebnissen sowie zum Ausdruck eigener Gefühle und Gedanken.

Bezug zu den Bildungsstandards:
Schülerinnen und Schüler
- erarbeiten Platzdeckchen und Schüttelkasten aus den jeweiligen grammatischen Schwierigkeiten des poetischen Textes zur Nutzung der eigenen Textbearbeitung.

Workshop-Angebote

In den Workshops erhalten die teilnehmenden Lehrkräfte die Gelegenheit, das DemeK-Konzept kennenzulernen, um den Schülerinnen und Schülern an ihrer Schule strukturierte Unterstützung beim Sprachlernen anzubieten. Dies geschieht, indem keine Regeln vorgegeben, sondern diese von den Schülerinnen und Schülern selbst entdeckt und eingeübt werden.

Ansatzpunkt dafür ist immer die Ausgangslernsituation des einzelnen Schulkindes. Damit stellt das DemeK-Konzept den Spracherwerb in der Mehrsprachigkeit in den Fokus.

Kennenlerntreffen
Der erste Workshop dient ausschließlich dazu, die Struktur und Organisation des Netzwerkes kennenzulernen. Die Teilnehmenden erhalten anhand der Website einen Einblick in den Aufbau der BiSS-Akademie NRW. Ihnen wird unter anderem gezeigt, wie sie sich für Workshops anmelden können oder an Materialien gelangen. Es erfolgt

eine umfassende Einführung in das Netzwerk selber (Kennenlernen der Netzwerkpartner, Führung durch den Moodlekurs, Kennenlernen der Transferschulen im Netzwerk, Termine für Hospitationen usw.). Die Teilnehmenden erhalten vertiefende Informationen zur aktuellen Timeline des Netzwerkes sowie ihren persönlichen Zugang zum Moodlekurs des Netzwerkes und dem Login-Bereich der BiSS-Akademie Website.

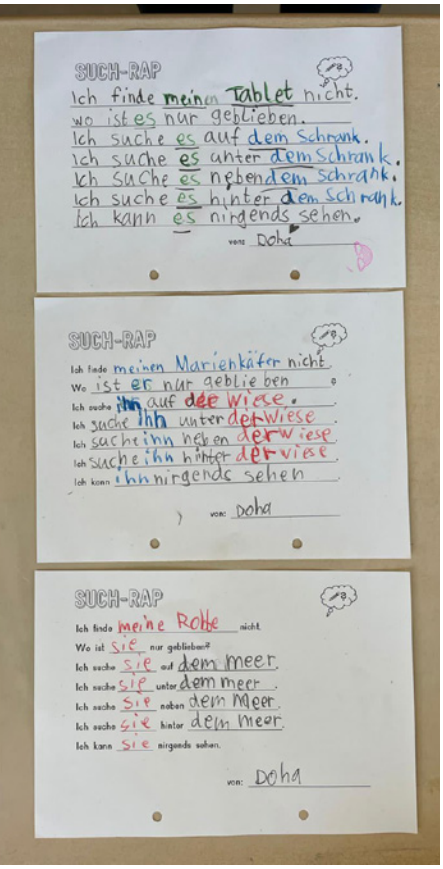
Einführung in die Artikelsensiblisisierung

Der Start in das DemeK-Konzept erfolgt auf Grundlage der Artikelsensibilisierung. Anhand von Selbsterfahrungen setzen sich die Lehrkräfte mit der Lernsituation des Spracherwerbs bei Schulkindern auseinander. Ein besonderer Fokus liegt hier auf der Lernsituation, in der sich mehrsprachige Kinder im Unterricht wiederfinden. Die Workshopteilnehmenden erfahren anschließend Möglichkeiten für ihre Unterrichtspraxis, um die Lernausgangssituation zu optimieren (Stichwort: Zungenbrecher). Danach lernen die Lehrkräfte die Farbzuordnung der einzelnen Artikel in ihrer Funktion als Merkhilfe und zur Verdeutlichung von grammatikalischen Zusammenhängen über das Anlegen von Wortschatzplakaten kennen.

Sie erfahren, wie in Lerngruppen schrittweise die bestimmten/unbestimmten Artikel eingeführt werden und welche Stolpersteine in den verschiedenen Fällen und Wortgruppen auftreten können (Präpositionen bedingen abhängig vom Verb Dativ oder Akkusativ). Gemeinsam werden erste Schritte für die Umsetzung in ihrem eigenen Unterricht entwickelt.

Einführung in die Sprachrunden

Wissenschaftlich ist erwiesen, dass die mündliche Sprache die Basis der Schriftsprache bildet. Diese Erkenntnis ist grundlegend in der DemeK-Konzeption, die auf der Idee der generativen Textproduktion fußt. Mit generativer Textproduktion ist ein Vorgehen gemeint, in dem Textstücke aus einem vorgegebenen Textmuster ausgetauscht werden. Dadurch kann dem Text, der in der äußeren Struktur gleich bleibt, inhaltlich ein völlig neuer Sinn gegeben werden. Es ist also ein aktiver und kreativer Prozess. Gleichzeitig ermöglicht der Erhalt der Gesamtstruktur ein Einüben vorgegebener Sprachmuster, die ständig wiederholt und eingeprägt werden. Die auszutauschenden Textstücke reichen von einzelnen Wörtern oder Wortgruppen (Chunks) bis hin zu größeren Elementen und Textteilen. Ausgehend von der Mündlichkeit beginnt die generative Textproduktion immer auf der Satzebene. Für eine Sprachrunde wird ein Wort oder eine Wortgruppe (Chunk) als feststehender Teil eines Satzes vorgegeben, während der andere Teil des Satzes kreativ von den Schülerinnen und Schülern abgeändert wird. Indem sich die Schulkinder den Satz gegenseitig in immer variierenden Formen laut vorsprechen, wird das Sprachmuster eingeübt und gefestigt. Grundlage für Sprachmuster, die eingeübt werden sollen, sind einerseits fehlerhafte Satzmuster aus dem Alltag der Lernenden, aber auch grammatische Phänomene. So unterscheiden sich Sprachmuster im Schwerpunkt, der sowohl auf dem formalsprachlichen Lernen als auch auf dem Inhalt (Bildungssprache) liegen kann. Allerdings sind beide Schwerpunkttypen nicht immer klar voneinander zu trennen. Im Workshop entwickeln die Lehrkräfte gemeinsam Sprachrunden und erstellen im Anschluss daran Sprachrunden für ihre Lerngruppe anhand von Sprachmustern aus ihrem Unterrichtsalltag. Außerdem lernen sie Bewegungsbeispiele mit Sprachmustern kennen, die ihnen helfen können eigene Bewegungsspiele mit Sprachmustern auszustatten oder neue in ihren Unterricht zu integrieren.



Einführung in das Generative Schreiben

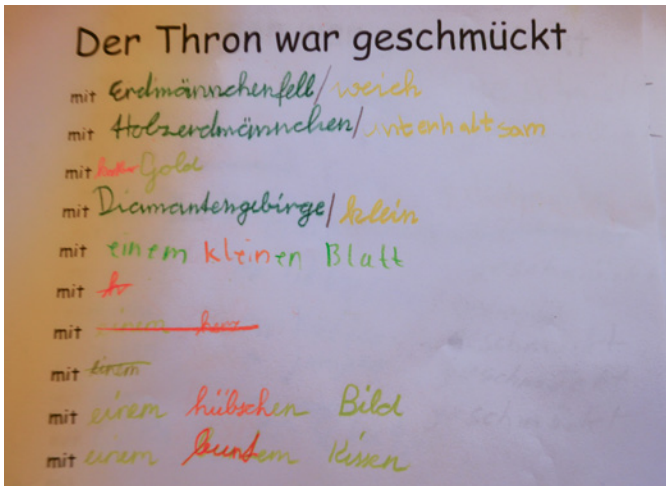
Beim Generativen Schreiben werden vorgegebene Satzmuster in der Schriftlichkeit eingeübt. Wie bei den Sprachrunden können das einzelne Wörter/Wortgruppen (Chunks), aber auch Textteile sein. Textgrundlage hierfür sind Reime, Sprechverse, Gedichte oder Lieder, die Schülerinnen und Schüler ansprechen. Die Teilnehmenden lernen die Phasen der Gedichterarbeitung kennen und vollziehen daran den Prozess des generativen Schreibens schrittweise nach. Gemeinsam werden erste Möglichkeiten zur Umsetzung im eigenen Unterricht geplant.

Sprachsensibler Fachunterricht-DemeK im Sachunterricht

Aufbauend auf den vorausgegangenen Bausteinen wird in diesem Workshop der Sachunterricht exemplarisch für den sprachsensiblen Unterricht durch das DemeK-Konzept ausgewiesen. Anhand der DemeK-Bausteine in Verbindung mit Scaffolding werden den Lehrkräften Methoden vorgestellt, wie ihre Schülerinnen und Schüler

Sachtexte erlesen bzw. erarbeiten können. Zudem erhalten sie methodische Vorschläge, wie die fachlichen Inhalte unter Einbeziehung der Sprachen ihrer Schülerinnen und Schüler erarbeitet und verankert werden können.

Vorstellung und Organisation der DemeK-Literaturwoche



Dieser Workshop richtet sich an das gesamte Kollegium einer Transferschule unabhängig davon, wie viele Lehrkräfte im Vorfeld an den vorangegangenen Unterstützungsangeboten teilgenommen haben. Das Kollegium erfährt anhand eines Planungsgeländers, wie die Schule selber eine DemeK-Literaturwoche zu einem ausgewählten Bilderbuch durchführen kann. Dabei werden alle relevanten Aspekte berücksichtigt, wie die Einbindung der DemeK-Bausteine, Einbindung der Unterrichtsfächer, Raumaufteilung in den Klassenräumen, Einsatz von Fachlehrkräften usw. Durch Selbsterfahrungen lernt das Kollegium beispielhaft einige theaterpädagogische Übungen kennen, um eine Vorstellung von dem theaterpädagogischen Konzept entwickeln zu können, das in die Literaturwoche integriert ist. Die Kolleginnen und Kollegen ohne DemeK-Vorkenntnisse können die Durchführung der DemeK-Literaturwoche an der eigenen Schule nutzen, um DemeK-Bausteine auszuprobieren oder mit erfahrenen DemeK-Lehrkräften zusammenzuarbeiten.

Mögliches didaktisches Setting

Die interessierten Lehrkräfte der jeweiligen neu in das Netzwerk kommenden Transferschulen können im Zeitraum von September bis April nach dem Kennlerntreffen die Einführungen in die drei großen Bausteine des DemeK-Konzeptes: Artikelsensibilisierung, Sprachrunden und Generatives Schreiben durchlaufen.

Zwischen den einzelnen Unterstützungsangeboten der Bausteine liegt bewusst ein größerer Zeitraum bis zum folgenden Angebot, um den Lehrkräften Raum zu geben, die gewonnen Kenntnisse in ihren Lerngruppen auszuprobieren/zu implementieren. Zu Beginn jedes Unterstützungsangebots haben die Lehrkräfte die Möglichkeit, ihre gewonnenen Erfahrungen mit den DemeK-Bausteinen auszutauschen.

Anschließend wird im April/Mai in einem weiteren Unterstützungsangebot überlegt, an welcher Stelle in den einzelnen Transferschulen die Bausteine des DemeK-Konzeptes

implementiert werden können, zum Beispiel mit Unterstützung der DemeK-Unterrichtshilfen.

Unabhängig von der Anzahl der vorher teilnehmenden Lehrkräfte terminieren ab Mai dann die neuen Transferschulen die Vorstellung und Organisation der DemeK-Literaturwoche für das gesamte Kollegium. Kolleginnen und Kollegen, die bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht mit den Bausteinen des DemeK-Konzeptes in Berührung gekommen sind, bekommen durch dieses Unterstützungsangebot einen Einblick in die Arbeit mit den DemeK-Bausteinen. Sie können bei der Durchführung einer eigenen DemeK-Literaturwoche diese Bausteine ausprobieren und überlegen, was sie wie implementieren können.

Fortlaufend werden den Lehrkräften Hospitationsangebote während des Schuljahres über den Netzwerkmoodlekurs angeboten, ebenso Material für den Unterricht sowie theoretische Abhandlungen rund um das DemeK-Konzept und weiterführende Literatur. Zudem haben alle Lehrkräfte den Zugriff auf die Homepage der BiSS-Akademie NRW und können weitere Angebote der BiSS-Akademie NRW wahrnehmen.

Die Unterstützungsangebote werden in der Regel mit einer Impulslehrkraft durchgeführt, die aufgrund ihrer langjährigen Unterrichtserfahrung mit dem DemeK-Konzept die praktische Umsetzung kompetent vermittelt und für Fragen zur Verfügung steht. Jede Lehrkraft/jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin der OGS kann jederzeit an allen Unterstützungsangeboten teilnehmen.

Digitale Austauschtreffen über das eigene Unterrichtsgeschehen werden in Form des „Café Austausch“ für alle Teilnehmenden im Netzwerk einmal pro Halbjahr angeboten.

Ein- bis zweimal im Schuljahr findet ein Netzwerktreffen aller Transferschulen an wechselnden Orten statt. Dies dient dazu, das Netzwerk auf die Bedürfnisse der Transferschulen weiterzuentwickeln, sich auszutauschen und Möglichkeiten zu finden sich weiter zu vernetzen. Zudem wird ein neuer Input für die Transferschulen geliefert. Auf Wunsch von Transferschulen ist es jederzeit möglich, individuelle Vertiefungen im Hinblick auf die einzelnen DemeK-Bausteine oder gelebte Mehrsprachigkeit anzubieten.

Gelingensbedingungen für die Umsetzung in der eigenen Schule

Schulmanagement
Beteiligung/Steuerung durch die Schulleitung und feste Ansprech- bzw. Kommunikationspartner

Prozessmitwirkung
muss nicht vorhanden sein, nur engagierte Lehrkräfte

Tragfähige Rahmenbedingungen
- regelmäßige Teilnahme an den Unterstützungsangeboten mit der Umsetzung der Inhalte in den Lerngruppen
- Bereitschaft zur Kommunikation
- Wille zur Vernetzung der Transferschule

Implementationsschritte
Begleitung des Implementationsprozesses der Transferschule: Unterstützungsangebote zur Umsetzung auf Schulebene, strukturelle Verankerung, Weitergabe in die Schulteams, Etablierung in die unterrichtliche Arbeit und Implementierung der DemeK-Literaturwoche im Schulprogramm

Übertragbarkeit
Materialpflege, Multiplikation ins Kollegium

Kooperation im Kollegium
- sichtbare Strukturen der Verstetigung
- Identifikation und wiederkehrende Thematisierung durch Schulleitung
- Neue Kolleginnen und Kollegen/OGS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter durchlaufen die Unterstützungsangebote und erinnern an das Arbeiten mit dem DemeK-Konzept

Informationen, Kontakte und Sonstiges

Sonstiges
Derzeit finden erste Schritte statt, um innerhalb des Netzwerkes gegenseitige Hospitationen in den Transferschulen anzubieten. Dies gilt ebenso für den Austausch von Materialien aus dem eigenen Unterricht.

Transferkoordination
Sandra Haupt-Schulte
Kontakt: **sandra.haupt-schulte@bra.nrw.de**

Mehr Informationen zum **Schultransfernetzwerk 8.1** und **Schultransfernetzwerk 8.2** finden Sie auf der Internetseite der BiSS-Akademie.

Fundkiste
Restmüll
NIKE
SB

Schultransfernetzwerk 9
Leseförderung in mehrsprachigen Klassen

Elemente und Aufbau der Netzwerkarbeit

Der Schwerpunkt des Netzwerkes „Leseförderung in mehrsprachigen Klassen“ liegt in der Berücksichtigung und **Stärkung der Mehrsprachigkeit** der im Klassenzimmer präsenten sprachlichen Vielfalt und zeigt Lehrkräften Möglichkeiten auf, wie sie anhand von konkreten Beispielen und videografierten Unterrichtssequenzen alle sprachlichen Kompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler in den Unterricht einbeziehen können.

Mithilfe der entwickelten und im Verbund erprobten mehrsprachigen Umsetzungen von **Strategien zur Leseförderung** erhalten Lehrkräfte ein Handwerkszeug, ihre Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, sich fachliches Wissen, Leseverstehen und metasprachliche Fähigkeiten auf **Basis der Gesamtsprachigkeit** anzueignen und dabei Deutsch und ihre weiteren Sprachen flexibel zu nutzen. Es geht insbesondere darum, dass die Lernenden unter Nutzung all ihrer sprachlichen Fähigkeiten Lesestrategien erwerben und sie festigen, um eigenständig Informationen aus fachlichen und literarischen Texten entnehmen zu können.

Die Teilnahme im Netzwerk setzt sich aus folgenden Workshops innerhalb eines Schuljahres zusammen:

1. **Workshop: Mehrsprachigkeitsorientiertes Unterrichten**
   (Lehrplan für die Primarstufe in Nordrhein-Westfalen – Fach Deutsch, S. 28 und KMK – Bildungsstandards für das Fach Deutsch –Primarbereich, S. 20f.)

2. **Workshop: Lesestrategien in mehrsprachigen Klassen**
   (Lehrplan für die Primarstufe in Nordrhein-Westfalen – Fach Deutsch, S. 23–26 und KMK – Bildungsstandards für das Fach Deutsch – Primarbereich, S. 16f.)

3. **Kollegiale Hospitation an einer Impulsschule**

4. **Workshop: Kooperative Methode des reziproken Lesens im mehrsprachigen Kontext und Anschlussaufgaben zu Lesetexten**
   (Lehrplan für die Primarstufe in Nordrhein-Westfalen – Fach Deutsch, S. 23–26 u. S. 19–22 und KMK – Bildungsstandards für das Fach Deutsch – Primarbereich, S. 16–19 u. S. 10–15)

Im darauffolgenden Schuljahr bietet der **Arbeitskreis** „Leseförderung in mehrsprachigen Klassen“ (in Netzwerk 9.2) Austausch und Weiterarbeit zur Implementation und Weiterentwicklung der Strategien.

Elemente mit Lehrplanbezug „Lesen (mit Texten und Medien umgehen)“

1. Das reziproke Lesen ist eine kooperative Methode, in der Lesestrategien unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit selbstständig verwendet werden.

Die Schülerinnen und Schüler lesen Sätze/Texte erst still für sich und dann laut in der Gruppe. Anschließend bearbeiten sie kooperativ verschiedene Lesestrategien zur Anreicherung eines Textverständnisses und tauschen sich dazu in ihrer Wahlsprache aus.

Lehrplanbezug: Über Lesefähigkeiten verfügen (LP, S. 23)
Schülerinnen und Schüler
- erlesen Texte in kooperativen Verfahren,
- identifizieren Einzelinformationen in Texten bzw. Textabschnitten,
- verknüpfen Informationen in Texten bzw. Textabschnitten (lokale Kohärenz),
- entwickeln ein Gesamtverständnis des Textes (globale Kohärenz).

Bezug zu den Bildungsstandards: Lesen
- Lesefertigkeiten: Flüssig lesen (KMK S. 16)
- Über Lesetechniken verfügen (KMK S. 16f)
- Lesefähigkeiten: Leseverstehen (KMK S. 17)

2. Bei der Einführung der Lesestrategien wird die Anforderung sukzessive gesteigert. Ebenso werden die für die Bearbeitung notwendigen Redemittel für die einzelnen Strategien in den verschiedenen Jahrgängen ausgebaut. Die Hilfen und dafür vorhanden Materialien sind mehrsprachig vom Verbund erstellt worden.

Lehrplanbezug: Lesestrategien nutzen (LP, S. 24)
Schülerinnen und Schüler
- wenden Strategien zur Texterschließung an (unbekannte Wörter klären, optische Markierungen nutzen, Sinnabschnitte einteilen und benennen, Wichtiges unterstreichen, Notizen machen, Informationen sortieren, passende Strukturhilfen nutzen),
- wenden Strategien zur Vertiefung des Textverständnisses an (wiederholendes Lesen, zusammenfassen, visualisieren, Austausch mit anderen über das Gelesene, Abgleich mit den Leseerwartungen und dem Leseziel).

Bezug zu den Bildungsstandards: Lesen
- Lesefähigkeiten: Über Strategien zum Leseverstehen verfügen (KMK , S. 17).

3. Die Erschließung von Texten bzw. Kinderliteratur (ggf. mehrsprachiges Textangebot orientiert an den Herkunftssprachen der Kinder) dient als Grundlage für kreative Anschlussaufgaben zum Text, zum Beispiel Schreibanlässe, Plakate, Vorträge, szenisches Spiel, …. .

Schülerinnen und Schüler setzen analoge und digitale Medien als Hilfsmittel zum Textverständnis ein (zum Beispiel Wörterbücher, Übersetzungsapps, …) und um Arbeitsergebnisse in einer Sprache präsentieren zu können.

Lehrplanbezug: Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen
Schülerinnen und Schüler
- lesen Texte der Kinderliteratur (LP, S. 25f.),
- ermitteln Informationen und Daten aus digitalen Quellen und nutzen sie für eigene Produkte (LP, S. 25),
- führen einfache – auch digitale – Recherchen durch (LP, S. 25),
- setzen analoge und digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation und Präsentation von Arbeitsergebnissen ein (LP, S. 25).

Bezug zu den Bildungsstandards: Lesen
- Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen (KMK, S. 17f).
- Texte in unterschiedlicher medialer Form erschließen und nutzen (KMK, S. 18)
- Digitale Formate und Umgebung (KMK, S. 19)
- Sich im Medienangebot orientieren (KMK, S. 18)

4. Die zum Lesetext entstandenen Anschlussaufgaben werden mittels Medien präsentiert und ggf. mehrsprachig vorgestellt.

Lehrplanbezug: Inhalte präsentieren (LP, S. 26)
Schülerinnen und Schüler
- wählen für die Erstellung eigener Medienprodukte analoge und digitale Werkzeuge zur Präsentation sowie passende Gestaltungsmittel begründet aus.

Bezug zu den Bildungsstandards: Lesen
- Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen: Texte präsentieren (KMK , S. 19).

Elemente mit Lehrplanbezug „Sprechen und Zuhören“

1. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in sprachhomogenen Gruppen an einem Lesetext und verständigen sich über diesen in ihrer Wahlsprache. Das kleine Setting und die freie Sprachwahl ermöglichen allen Schülerinnen und Schüler eine positive Sprecherfahrung. Die Gesprächsleitung strukturiert die Arbeitsphasen mit einer Strukturierungshilfe.

Lehrplanbezug: Mit anderen sprechen (LP, S. 19)
Schülerinnen und Schüler
- sprechen angemessen hinsichtlich des Adressatenkreises und des Inhaltes, (wählen Sprache entsprechend aus),
- sprechen an der gesprochenen Standardsprache orientiert und verständlich,
- halten ritualisierte Gesprächsformen ein.

Bezug zu den Bildungsstandards: Sprechen und Zuhören
- Zu anderen sprechen (KMK, S. 11)
- Mit anderen sprechen (KMK, S. 12)

Abbildung links: Kooperative Erarbeitung der Inhalte des Lesetextes

2. Die Schülerinnen und Schüler wählen in der Kleingruppe für die Kommunikation untereinander die Sprache ihrer Wahl. Die Präsentation vor der gesamten Klasse muss für alle Kinder verständlich sein, ggf. möchten Kinder mehrsprachig präsentieren. Sie erhalten dazu eine Rückmeldung.

Lehrplanbezug: Vor anderen sprechen (LP, S. 20)
Schülerinnen und Schüler
- berichten nachvollziehbar und zusammenhängend,
- erzählen Geschichten sinngemäß nach und setzen diese nach eigenen Ideen fort,
- stellen Texte vorlesend vor,
- wählen adressatenorientiert Sprechstrategien aus (Notizen zur Vorbereitung, Fragen stellen und beantworten, Rückmeldung annehmen),
- präsentieren Lernergebnisse und verwenden dabei Fachbegriffe.

Bezug zu den Bildungsstandards: Sprechen und Zuhören
- Vor anderen sprechen (KMK, S. 12f)

3. Die Zuhörstrategien werden in der Kleingruppe, wie auch bei der Präsentation von Anschlussaufgaben, gefördert.

Lehrplanbezug: Zuhörstrategien nutzen und verstehend zuhören (LP, S. 20f)
Schülerinnen und Schüler
- verknüpfen Informationen beim Zuhören,
- entwickeln ein Verständnis zum Gehörten als Ganzes,
- wählen gehörte Informationen strategiegeleitet aus,
- organisieren gehörte Informationen strategiegeleitet,
- setzen Strategien ein, um gehörte Informationen zu memorieren und zu verstehen.

Bezug zu den Bildungsstandards: Sprechen und Zuhören
- Verstehend zuhören (KMK, S. 11f)

Elemente mit Lehrplanbezug „Schreiben“

1. Bei narrativen Texten bieten sich Anschlussaufgaben zum Weitererfinden in schriftlicher Form an. Sachtexte können grafisch dargestellt werden zum Beispiel Plakate etc.

Lehrplanbezug: Schreiben (LP, S. 22)
Schülerinnen und Schüler
- verfassen Texte strategiegeleitet,
- gestalten Texte für die Endfassung einer Veröffentlichung/Präsentation.

Bezug zu den Bildungsstandards: Schreiben
- Texte verfassen (KMK, S. 14)

Elemente mit Lehrplanbezug „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“

1. Die Schülerinnen und Schüler entdecken Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen:

Vor dem Lesen (Lesererwartung), im Gespräch, Lesetexte in beiden Sprachen vorlegen und dadurch Sprachwechsel und das Untersuchen von Sprachen ermöglichen, Anschlussaufgaben können in beiden Sprachen umgesetzt werden, Präsentationssprache muss angepasst werden an die Zuhörerschaft.

Lehrplanbezug: Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken (LP, S. 28f)
Schülerinnen und Schüler
- untersuchen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von verschiedenen Sprachen der Kinder,
- beschreiben die Bedeutung und Herkunft von ausgewählten Wörtern.

Bezug zu den Bildungsstandards: Sprachliche Verständigung und sprachliche Vielfalt untersuchen
- Ausprägungen und Bedingungen sprachlicher Variation und Vielfalt (KMK, S. 20f)
- Schülerinnen und Schüler
  - beschreiben eigene Erfahrungen mit sprachlicher Variation und Vielfalt (zum Beispiel Mehrsprachigkeit)

Workshop-Angebote für Lehrkräfte „Leseförderung in mehrsprachigen Klassen"

1. Workshop: Mehrsprachigkeitsorientiertes Unterrichten

In diesem Workshop geht es um Methoden zur Sichtbarmachung von Mehrsprachigkeit in der Klasse und Umsetzung von vorhandenen Ritualen und Vorgehensweisen im regulären Unterricht, die die Mehrsprachigkeit der Klasse mit einbezieht.

2. Workshop: Lesestrategien in mehrsprachigen Klassen

Sprachliche Herausforderungen in Lesetexten werden erläutert und die Analyse wird erprobt. Der Schwerpunkt des Netzwerkes liegt auf der Umsetzung von Lesestrategien in mehrsprachigen Kontexten. Die Lesestrategien und die mehrsprachige Nutzung sowie vorhandene mehrsprachige Materialien zu den einzelnen Strategien werden vorgestellt. Videobeispiele aus Unterrichtseinheiten zur Umsetzung werden reflektiert.

3. Kollegiale Hospitation an einer Impulsschule

Am Hospitationstag finden Gespräche über Unterricht und die Umsetzung der mehrsprachigen Leseförderung in verschiedenen Klassen/bzw. die flexible Nutzung der Strategien statt. Zudem tauschen sich mit der Methode erfahrene Kolleginnen und Kollegen mit den am Workshop teilnehmenden Lehrkräften aus.

Bezug zu den Bildungsstandards: Lesen/Sprechen und Zuhören/Schreiben
Die Bezüge richten sich nach dem individuellen Austausch im Rahmen der Hospitation.

4. Workshop: Kooperative Methode des reziproken Lesens im mehrsprachigen Kontext und Anschlussaufgaben zu Lesetexten

Die bisher bekannten einzelnen mehrsprachigen Lesestrategien können sowohl fächerübergreifend wie auch in jeder Klassenstufe flexibel eingesetzt werden.

Um den Sprechanteil der Schülerinnen und Schüler zu erhöhen und die Nutzung der Sprachen anzuregen, empfiehlt das Netzwerk, die Lesestrategien als kooperative Lern-

form – „Mehrsprachiges reziprokes Lesen“ – umzusetzen. Die bekannten Lesestrategien werden nacheinander von einem Schüler oder einer Schülerin als Gesprächsleitung angesagt und die Gruppe setzt diese selbstständig, in der Wahl ihrer Sprache frei, zu dem Lesetext um.

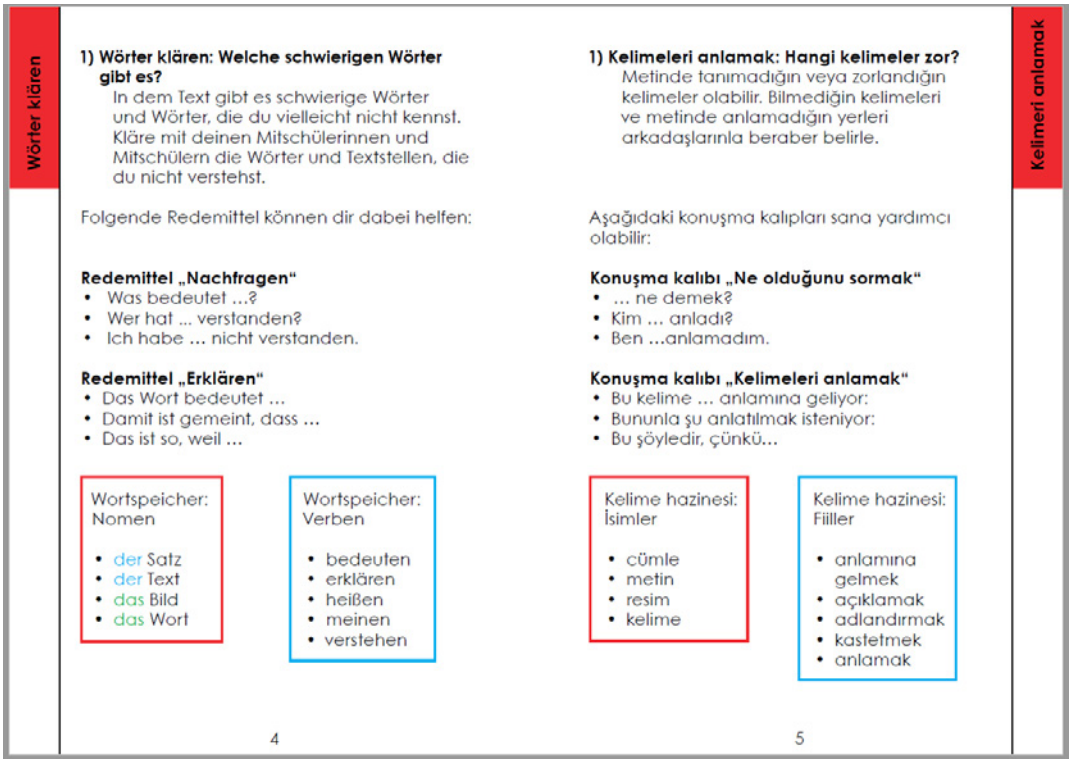
Anschlussaufgaben, wie die Fortsetzung eines Lesetextes, die künstlerische Umsetzung, Gestaltung eines szenischen Spiels, ein Lernplakat, etc. machen die Auseinandersetzung mit dem Lesetext sinnstiftend und motivierend.

Mögliches didaktisches Setting

Die Mitwirkung in den Netzwerken bietet:

Netzwerk 9.1 – Einführung in die Umsetzung der mehrsprachigkeitsorientierten Leseförderung

- 4 Workshops im Schuljahr zu den Bausteinen (mehrsprachigkeitsorientiertes Unterrichten, Lesestrategien in mehrsprachigen Klassen, kollegiale Hospitation an einer Impulsschule, kooperative Methode des reziproken Lesens im mehrsprachigen Kontext und Anschlussaufgaben zu mehrsprachigen Lesetexten)
- Material, Austauschmöglichkeit sowie fachliche Literatur über Moodle
- Beratung durch Transferkoordinatorinnen und/oder Impulslehrkräfte je nach Bedarf


Wörter klären

1) Wörter klären: Welche schwierigen Wörter gibt es?
In dem Text gibt es schwierige Wörter und Wörter, die du vielleicht nicht kennst. Kläre mit deinen Mitschülerinnen und Mitschülern die Wörter und Textstellen, die du nicht verstehst.

Folgende Redemittel können dir dabei helfen:

Redemittel „Nachfragen“
- Was bedeutet ...?
- Wer hat ... verstanden?
- Ich habe ... nicht verstanden.

Redemittel „Erklären“
- Das Wort bedeutet ...
- Damit ist gemeint, dass ...
- Das ist so, weil ...

Wortspeicher: Nomen
- der Satz
- der Text
- das Bild
- das Wort

Wortspeicher: Verben
- bedeuten
- erklären
- heißen
- meinen
- verstehen

4

1) Kelimeleri anlamak: Hangi kelimeler zor?
Metinde tanımadığın veya zorlandığın kelimeler olabilir. Bilmediğin kelimeleri ve metinde anlamadığın yerleri arkadaşlarınla beraber belirle.

Aşağıdaki konuşma kalıpları sana yardımcı olabilir:

Konuşma kalıbı „Ne olduğunu sormak“
- ... ne demek?
- Kim ... anladı?
- Ben ...anlamadım.

Konuşma kalıbı „Kelimeleri anlamak“
- Bu kelime ... anlamına geliyor:
- Bununla şu anlatılmak isteniyor:
- Bu şöyledir, çünkü...

Kelime hazinesi: İsimler
- cümle
- metin
- resim
- kelime

Kelime hazinesi: Fiiller
- anlamına gelmek
- açıklamak
- adlandırmak
- kastetmek
- anlamak

5

Kelimeri anlamak

Netzwerk 9.2 – Arbeitskreis „Leseförderung in mehrsprachigen Klassen“

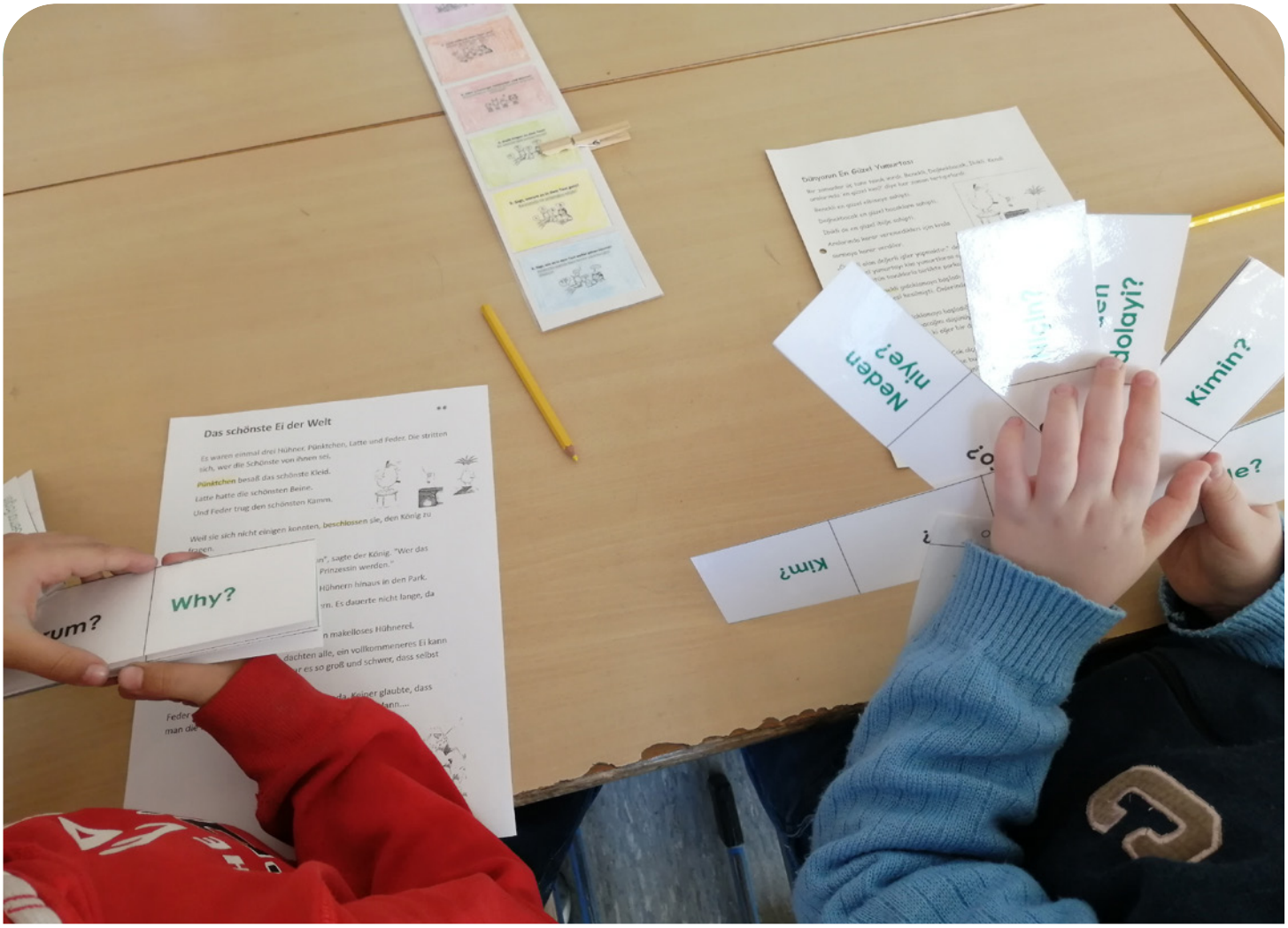
- Austausch und Beratung aller Schulen untereinander
- Anregungen und fachliche Hilfestellung durch Impulsschulen
- Entwicklung von neuen Materialien bzw. Anpassung der Methode an verschiedene Lernumfelder (Grundschulen, Schulen der Sekundarstufe I, Förderschule, …)

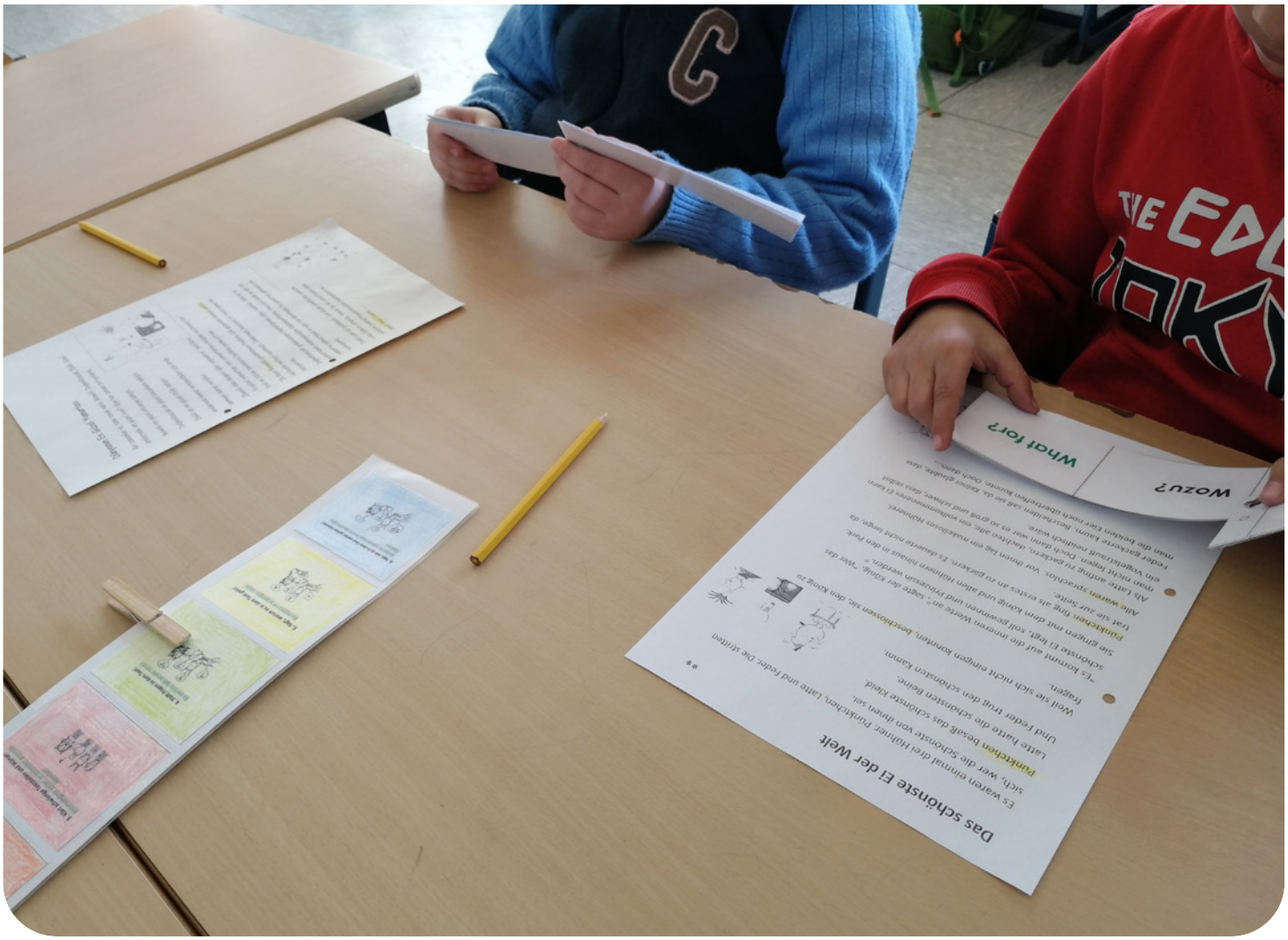
Gelingensbedingungen für die Umsetzung in der eigenen Schule

Schulmanagement
Beteiligung/Steuerung durch die Schulleitung

Prozessmitwirkung
Mindestens eine teilnehmende Lehrkraft aus dem Kollegium nimmt an den Workshops teil, erprobt die Methode und berichtet in der Lehrerkonferenz über die Workshops.

Tragfähige Rahmenbedingungen
Material zu den Lesestrategien/sprachlichen Hilfen, Umgang mit Mehrsprachigkeit zum sofortigen Einsatz (Moodle-Plattform).
Austausch im Netzwerk über Erfahrungen mit den Strategien


Das schönste Ei der Welt
Why?
Neden niye?
Kimin?


Das schönste Ei der Welt
Wozu?
What for?

Implementationsschritte
Entwicklung einer mehrsprachigkeitssensiblen Haltung für das Unterrichten, Anwendung der Materialien zur mehrsprachigen Leseförderung, Austausch innerhalb der Schule und im Netzwerk über die Fortschritte, Beteiligung im Arbeitskreis nach der Absolvierung der Workshops

Übertragbarkeit
Materialpflege, Multiplikation ins Kollegium, Identifikation

Informationen, Kontakte und Sonstiges

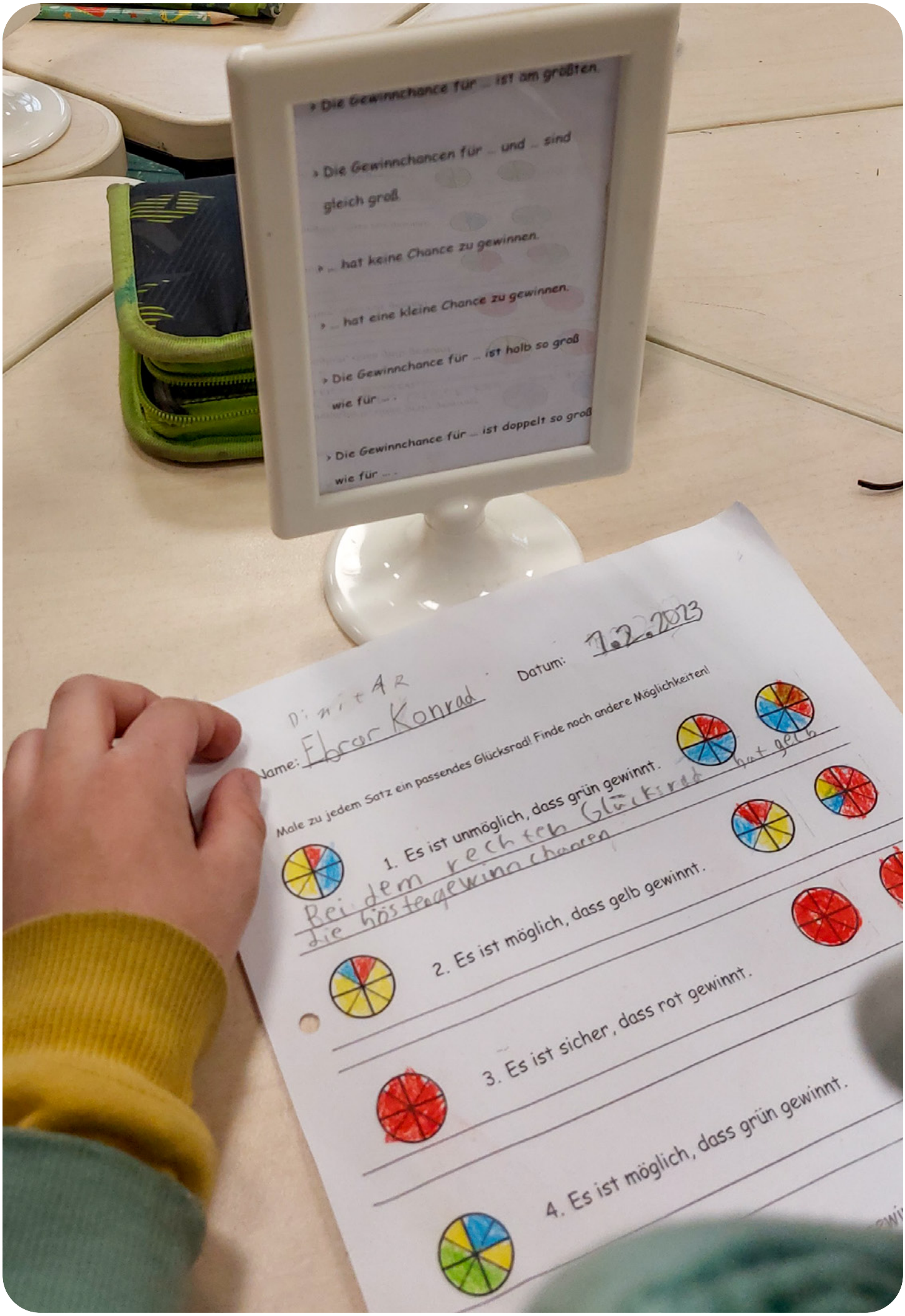
Netzwerkpartner
MERCATOR Institut der Universität Köln

Externe Evaluation
Gantefort, Christoph; Maahs, Ina-Maria (2021): Mehrsprachiges reziprokes Lesen. In: Trägerkonsortium BiSS-Transfer (Hg.): **Projektatlas Wissenschaftliche Begleitung im Rahmen von BiSS**. Ergebnisse für den Elementarbereich und die Primarstufe. Köln: Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache.

Wissenschaftliche Begleitung der Netzwerke durch Ina-Maria Maahs (Mercator Institut der Universität Köln) Maahs, Ina-Maria (2022): Gemeinsam nachhaltige Strukturen schaffen: Praxis, Bildungsadministration und Wissenschaft in der Kooperation. In: Becker-Mrotzek, Michael; Roth, Hans-Joachim; Grießbach, Johanna; von Dewitz, Nora; Schöneberger, Christiane (Hg.): Sprachliche Bildung im Transfer: Konzepte der Sprach- und Schriftsprachförderung weitergeben. Stuttgart: Kohlhammer: 181-188.

Transferkoordination
Christina Keppeler und Petra Suthold
Kontakt: **christina.keppeler@bra.nrw.de**, **petra.suthold@bra.nrw.de**

Mehr Informationen zum **Schultransfernetzwerk 9.1** und **Schultransfernetzwerk 9.2** finden Sie auf der Internetseite der BiSS-Akademie.


› Die Gewinnchance für … ist am größten.
› Die Gewinnchancen für … und … sind gleich groß.
› … hat keine Chance zu gewinnen.
› … hat eine kleine Chance zu gewinnen.
› Die Gewinnchance für … ist halb so groß wie für … .
› Die Gewinnchance für … ist doppelt so groß wie für … .
Name: Elcar Konrad
Datum: 7.2.2023
Male zu jedem Satz ein passendes Glücksrad! Finde noch andere Möglichkeiten!
1. Es ist unmöglich, dass grün gewinnt.
2. Es ist möglich, dass gelb gewinnt.
3. Es ist sicher, dass rot gewinnt.
4. Es ist möglich, dass grün gewinnt.

Schultransfernetzwerk 4

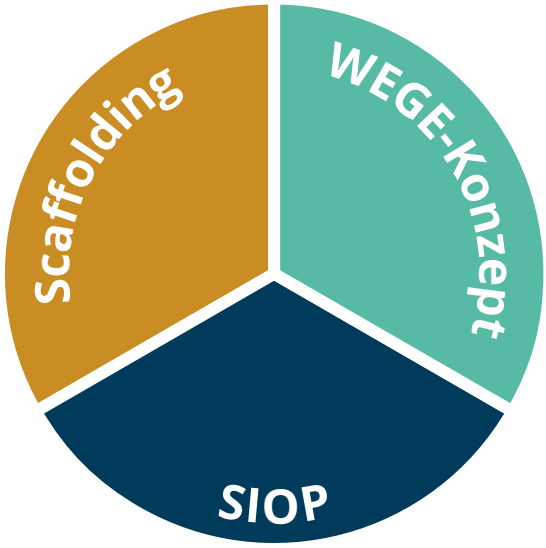
WEGE zu einem sprachsensiblen (Mathematik-)Unterricht

Elemente und Aufbau der Netzwerkarbeit

WEGE-Konzept
Mögliche, praxisnahe Herangehensweise, um Fachunterricht mittels vier Komponenten sprachsensibel zu gestalten und Fachwortschatzarbeit in den Unterricht zu implementieren.

Wortspeicher, **E**inschleifübung, **G**anzheitliche Übung, **E**igenproduktion (vgl. Verboom 2013).

Scaffolding
Gerüstbau, um Schülerinnen und Schüler sprachliche Hilfestellungen beim Lernen zu geben. Scaffolding verknüpft fachliches und sprachliches Lernen sinnvoll miteinander.



Konzepte für einen sprachsensiblen (Mathematik)Unterricht.

Makroscaffolding: Bedarfsanalyse, Lernstandsanalyse, Unterrichtsplanung.
Mikroscaffolding: Grundhaltung der Lehrperson, Lehrersprache, Hilfsmittel.
(Vgl. Gibbons, P. 2006; Gibbons, P. 2015)

SIOP-Planungsraster (Sheltered Instruction Observation Protocol)
Planungsraster zur Unterrichtsvorbereitung und Unterrichtsplanung sowie der Unterrichtsevaluation (vgl. Beese 2010) adaptiert für das WEGE-Konzept (Verboom 2013).

Auf der Internetseite von PIKAS finden Sie ein **Arbeitsblatt für einen Sprachplanungsrahmen [PDF]** in Anlehnung an das SIOP® -Template mit eingefügten Bausteinen des WEGE-Konzepts.

Hospitation von sprachsensiblem (Mathematik-)Unterricht
Hospitationsangebote bieten Einblicke in sprachsensible Unterrichtsstunden und geben praxisnahe Anstöße für sprachliche Entwicklungsprojekte.

Einbezug von:
- Scaffolding-Ansatz
- SIOP-Planungsrahmen
- WEGE-Konzept
- Sprachsensible Lernmethoden

Blended-Learning-Einheiten
- Sprache im Alltag und im Fach
- Baustein: Sprache im Fachunterricht-Grundlagen
- Baustein: Sprachsensibilität im schulischen Alltag
- Baustein: Scaffolding
- Baustein: SIOP

Elemente mit Lehrplanbezug „Lesen (mit Texten und Medien umgehen)"

1. WEGE-Konzept in den Jahrgängen 1–4

Wortspeicher, **E**inschleifübungen, **G**anzheitliche Übungen (Lesen des Wortspeichers, Lesen von kurzen, fachspezifischen Texten, Lesen von Lückentexten, Lesen bei Fehlersuche, Lesen von Textaufgaben).

Lehrplanbezug: Über Lesefähigkeiten verfügen (LP, S. 23)
- Wortspeicher: Schülerinnen und Schüler identifizieren vertraute Wörter auf einen Blick (Sichtwortschatz) (Schuleingangsphase).
- Wortspeicher, Einschleifübungen, Ganzheitliche Übungen: Schülerinnen und Schüler erlesen Texte durch Identifikation von Wörtern und Sätzen (Schuleingangsphase).
- Schülerinnen und Schüler erlesen Wörter, Satzstrukturen oder Texte in kooperativen Verfahren (u.a. Partnerarbeit, Expertengespräche etc.).
- Die Schülerinnen und Schüler lesen Texte flüssig.
- Ganzheitliche Aufgaben: Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Gesamtverständnis des Textes (globale Kohärenz).

Bezug zu den Bildungsstandards: Lesen

- Lesefertigkeiten: Flüssig lesen (KMK, S.16).
  Die Schülerinnen und Schüler lesen leise und laut, automatisiert, genau, sinngestaltend und zügig.
  - Nutzung schriftsprachlicher Informationen
  - sichere Worterkennung
  - Satzgrenzen beachten
  - sinngestaltendes Lesen
  - angemessenes Tempo

Elemente mit Lehrplanbezug „Sprechen und Zuhören“

1. Begründen, Beschreiben, Argumentieren, Präsentieren und Vergleichen innerhalb kooperativer Lernarrangements

Lehrplanbezug: Sprechen und Zuhören

- Mit anderen sprechen (LP S. 19):
  - Schülerinnen und Schüler sprechen angemessen hinsichtlich des Adressatenkreises und des Inhaltes.
  - Sie sprechen an der gesprochenen Standardsprache orientiert und verständlich in Hinblick auf Artikulation und Inhalt sowie Syntax und Semantik.

- Vor anderen sprechen (LP S. 20):
  - Schülerinnen und Schüler präsentieren Lernergebnisse und verwenden dabei Fachbegriffe.

- Zuhörstrategien nutzen und verstehend zuhören (LP S. 20, 21):
  - Schülerinnen und Schüler identifizieren Einzelinformationen beim Zuhören.
  - Schülerinnen und Schüler verknüpfen Informationen beim Zuhören (lokale Kohärenz).
  - Sie entwickeln ein Verständnis zum Gehörten als Ganzes (globale Kohärenz).
  - Sie bauen strategiegeleitet eine Hörerwartung auf (Vorwissen aktivieren, eine Hörhaltung einnehmen, sich auf Störgeräusche einstellen, sich der Sprachquelle oder der Person zuwenden).
  - Schülerinnen und Schüler stellen bei Nicht-Verstehen gezielte Fragen.

Bezug zu den Bildungsstandards: Sprechen und Zuhören

- Mit anderen sprechen (KMK S. 12):
  - Die Schülerinnen und Schüler können in vertrauten und überschaubaren Situationen mit mehreren Teilnehmenden aufeinander Bezug nehmen, um kommunikative Ziele zu verfolgen.
  - Sie praktizieren ausgewählte Gesprächs- und Lernformen.

- Vor anderen sprechen (KMK S. 12):
  - Schülerinnen und Schüler präsentieren Lernergebnisse, Lösungsstrategien oder Rechenwege adressenorientiert und nutzen ausgewählte Werkzeuge.

- Zu anderen sprechen (KMK S. 11):
  - Schülerinnen und Schüler äußern sich verständlich; verfügen über einen angemessenen Wortschatz;
  - Informieren, erklären und argumentieren

- Zuhören (KMK S. 11/12):
  - Schülerinnen und Schüler können Gesprächsprozesse verfolgen, verstehen und gezielt nachfragen.

2. Erarbeitung eines Wortspeichers (von der Umgangssprache zur Fachsprache, bspw. zerteilen, zerbrechen → zerlegen)

Lehrplanbezug: Mit anderen sprechen (LP, S. 19)
Schülerinnen und Schüler
- sprechen angemessen hinsichtlich des Adressatenkreises und des Inhaltes,
- sprechen an der gesprochenen Standardsprache orientiert und verständlich in Hinblick auf Artikulation und Inhalt sowie Syntax und Semantik,
- formulieren eigene Gesprächsbeiträge unter Einhaltung gemeinsam vereinbarter Regeln und nehmen Bezug auf Gesagtes,
- halten angeleitet ritualisierte Gesprächsformen (u. a. Streitschlichtungsgespräche) ein.

Bezug zu den Bildungsstandards: Sprechen und Zuhören
- Mit anderen sprechen (KMK S. 12):
  - Die Schülerinnen und Schüler können in vertrauten und überschaubaren Situationen mit mehreren TN aufeinander Bezug nehmen, um kommunikative Ziele zu verfolgen.
  - Sie praktizieren ausgewählte Gesprächs- und Lernformen.

- Vor anderen sprechen (KMK S. 12):
  - Schülerinnen und Schüler präsentieren Lernergebnisse, Lösungsstrategien oder Rechenwege adressenorientiert und nutzen ausgewählte Werkzeuge.

- Zu anderen sprechen (KMK S. 11):
  - Schülerinnen und Schüler äußern sich verständlich; verfügen über einen angemessenen Wortschatz.
  - Sie informieren, erklären und argumentieren.

Elemente mit Lehrplanbezug „Schreiben“

1. Einschleifübungen und Ganzheitliche Übungen

Schülerinnen und Schüler schreiben wiederkehrende Satzmuster zum Einschleifen. Darüber hinaus benutzen sie beim Lösen von Aufgaben eine Vielzahl von Fachbegriffen.

Lehrplanbezug: Schreiben

- Über Schreibfertigkeiten verfügen (LP S. 21):
  - Schülerinnen und Schüler halten den Stift sicher und entspannt mit ihrer dominanten Schreibhand.
  - Schülerinnen und Schüler schreiben flüssig und formklar in Druckschrift (Schuleingangsphase) bzw. schreiben flüssig und in angemessener Geschwindigkeit in einer gut lesbaren verbundenen Handschrift.
  - Schülerinnen und Schüler schreiben (angeleitet) mithilfe digitaler Werkzeuge.

- Schreibstrategien nutzen und Texte verfassen (LP S. 22):
  - Schülerinnen und Schüler verfassen Texte strategiegeleitet (Nutzung von sprachlichen Mustern und Modelltexten).

Bezug zu den Bildungsstandards: Schreiben

- Über Schreibfertigkeiten verfügen (KMK S. 13):
  Die Schülerinnen und Schüler schreiben kurze Sätze flüssig. Sie schreiben in einer leserlichen Handschrift. Die Schülerinnen und Schüler schreiben auch mithilfe digitaler Schreibwerkzeuge. Sie gestalten ihre Texte zweckmäßig und übersichtlich.
- Texte verfassen (KMK S. 14):
  Die Schülerinnen und Schüler planen und strukturieren, formulieren und überarbeiten Texte und beachten dabei allgemeine Textmerkmale, Adressaten, den Schreibanlass, Schreibfunktion und Textsorte sowie verschiedene Formen des Schreibens, den Einsatz digitaler Schreibwerkzeuge und die Anwendung von Schreibstrategien.
- Texte planen und strukturieren (KMK S. 14):
  Die Schülerinnen und Schüler können ihre Schreibumgebung (Arbeitsplatz mit Blatt oder Heft und Stift bzw. digitalen Schreibumgebungen) einrichten und einfache Planungsschritte durchführen.
- Texte formulieren (KMK S. 15):
  Die Schülerinnen und Schüler formulieren einfache Texte verständlich, kohärenzstiftend, strukturiert und sprachlich angemessen. Sie formulieren Texte für konkrete und überwiegend bekannte Adressaten angemessen. Schülerinnen und Schüler nutzen unterschiedliche Schreibformen: kooperative (zum Beispiel Schreibkonferenzen), produktive (zum Beispiel Umschreiben, Weiterschreiben) und kreative (zum Beispiel Schreiben zu Bildern). Sie kennen ausgewählte Möglichkeiten digitaler Textgestaltung und nutzen sie angeleitet.

2. Eigenproduktion, Forscherhefte

Schülerinnen und Schüler schreiben eigene Texte mit allen in der Unterrichtseinheit erlernten Fachbegriffen sowie allen bereits verfügbaren Worten aus ihrem Fachwortschatz (Wortspeicher, Lernplakate etc. stehen unterstützend zur Verfügung).

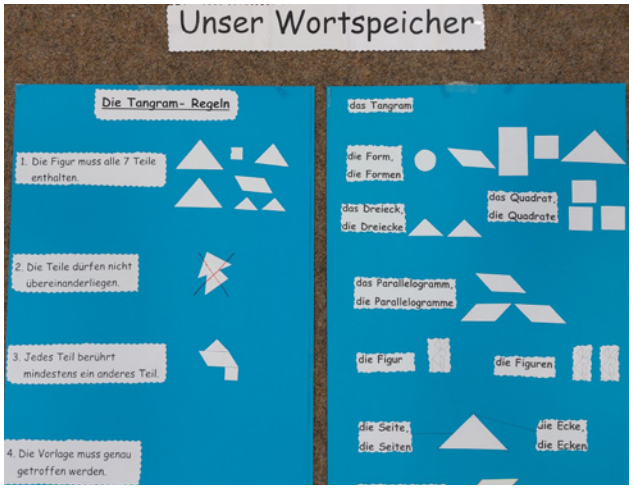
Lehrplanbezug: Rechtschreibstrategien nutzen und richtig schreiben (LP, S. 23)
Schülerinnen und Schüler schreiben mithilfe von Rechtschreibstrategien (silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken).

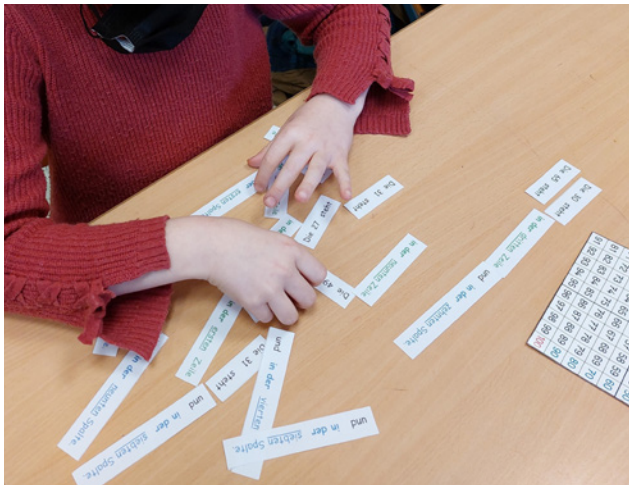
Bezug zu den Bildungsstandards: Schreiben

- Über Schreibfertigkeiten verfügen (KMK S. 13):
  Die Schülerinnen und Schüler schreiben kurze Sätze flüssig. Sie schreiben in einer leserlichen Handschrift. Die Schülerinnen und Schüler schreiben auch mithilfe digitaler Schreibwerkzeuge. Sie gestalten ihre Texte zweckmäßig und übersichtlich.
- Texte verfassen (KMK S. 14):
  Die Schülerinnen und Schüler planen und strukturieren, formulieren und überarbeiten Texte und beachten dabei allgemeine Textmerkmale, Adressaten, den Schreibanlass, Schreibfunktion und Textsorte sowie verschiedene Formen des Schreibens, den Einsatz digitaler Schreibwerkzeuge und die Anwendung von Schreibstrategien.
- Texte planen und strukturieren (KMK S. 14):
  Die Schülerinnen und Schüler können ihre Schreibumgebung (Arbeitsplatz mit Blatt oder Heft und Stift bzw. digitalen Schreibumgebungen) einrichten und einfache Planungsschritte durchführen.
- Texte formulieren (KMK S. 15):
  Die Schülerinnen und Schüler formulieren einfache Texte verständlich, kohärenzstiftend, strukturiert und sprachlich angemessen. Sie formulieren Texte für konkrete und überwiegend bekannte Adressaten angemessen. Schülerinnen und Schüler nutzen unterschiedliche Schreibformen: kooperative (zum Beispiel Schreibkonferenzen), produktive (zum Beispiel Umschreiben, Weiterschreiben) und kreative (zum Beispiel Schreiben zu Bildern). Sie kennen ausgewählte Möglichkeiten digitaler Textgestaltung und nutzen sie angeleitet.

Workshop-Angebote

Durch die Workshops und das Hospitationsangebot werden Einblicke in einen sprachsensiblen (Mathematik-)Unterricht und praxisnahe Umsetzungsmöglichkeiten geboten, die ohne großen Aufwand in die Unterrichtspraxis übernommen werden können. Diverse Konzepte, die das sprachsensible Unterrichten möglich machen, werden theoretisch und handelnd erfahren und können durch Blended-Learning-Kurse vertieft werden.





SELBSTEVALUATION – Ein wirksames Werkzeug der Unterrichtsentwicklung
Lehrerinnen und Lehrer haben im sprachsensiblen (Mathematik-)Unterricht besondere Aufgaben. Sie dienen als Sprachvorbild und müssen ihrer heterogenen Schülerschaft Raum zur Entfaltung ihrer sprachlichen Kompetenzen ermöglichen. Dabei ist es von großer Bedeutung, seinen eigenen Unterricht zu reflektieren, das eigene Verhalten als Lehrkraft zu betrachten und sich selbst zu evaluieren. Neben der kollegialen Hospitation als Reflexions- und Evaluationsinstrument ist die Selbstevaluation ein methodischer Ansatz, bei dem der Gegenstand der Evaluation das eigene professionelle Handeln und dessen Resultate sind. Darüber hinaus sind diejenigen, die Programme oder Maßnahmen durchführen – d.h. die „Praktikerinnen und Praktiker" – selbst auch die Evaluatorinnen und Evaluatoren dieser Programme und Maßnahmen.

Soll ein neuer pädagogischer oder didaktischer Ansatz in den Schulalltag integriert werden, kann die Selbstevaluation dabei unterstützen, nicht nur eine abschließende Bewertung oder eine Überprüfung durchzuführen, vielmehr bietet sie die Chance, eine Maßnahme unmittelbar anzupassen und zu verbessern.

Der Workshop soll zeigen, wie Lehrerinnen und Lehrer sich und ihren Unterricht unter anderem mithilfe des SIOP-Planungsrasters selbst reflektieren und evaluieren können. Darüber hinaus werden Anstöße zur Selbstevaluation des Systems Schule gegeben, um eine sprachsensible Unterrichts- und Schulentwicklung anzustreben.

„HOSPITATIONS“-WEGE zu einem sprachsensiblen (Mathematik-)Unterricht mit den Schwerpunkten WEGE, Scaffolding und SIOP
Kinder sollen im Mathematikunterricht inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen erwerben. Sie sollen ihre mathematischen Entdeckungen mündlich beschreiben, sich gegenseitig vorstellen und sich über Strategien und Rechenwege austauschen. Das Sprechen und Schreiben über mathematische Entdeckungen hilft, mathematische Konzepte zu durchdringen, Fehlkonzepte zu erkennen und am mathematischen Diskurs teilzunehmen. Um dies realisieren zu können, benötigen die Schülerinnen und Schüler die Fachsprache mit ihren spezifischen Begriffen sowie hilfreichen Satzmustern.

Alle Schülerinnen und Schüler sollen ausgehend von ihren individuellen sprachlichen Kompetenzen dabei unterstützt werden, das Beschreiben und das Begründen mathematischer Muster und Strukturen zu erlernen.

Unsere Hospitationsangebote geben Anstoß für sprachliche Entwicklungsprojekte an Ihrer Schule. Die Hospitationen sollen zeigen, wie das WEGE-Konzept, der Scaffolding-Ansatz sowie SIOP-Planungsraster in einem sprachsensiblen (Mathematik-)Unterricht im Schulalltag angewendet werden. Verschiedene Spiele und Übungen für die eigene Unterrichtspraxis werden vorgestellt und gemeinsam neue, eigene Ideen erarbeitet.

Darüber hinaus können Prozesse für die kollegiale Hospitation angestoßen sowie Hinweise zur Selbstevaluation (siehe Workshop 4.1) erarbeitet werden, die die individuellen Besonderheiten der Lehrperson und der Schülerschaft einbeziehen.

WEGE zu einem sprachsensiblen (Mathematik-)Unterricht mit dem Schwerpunkt des WEGE-Konzeptes
Kinder sollen im Mathematikunterricht inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen erwerben. Dabei spielen sprachliche Komponenten eine immer wichtigere Rolle. Schülerinnen und Schüler lernen, ausgehend von ihren individuellen sprachlichen Kompetenzen, ihre mathematischen Entdeckungen mündlich zu beschreiben, sich über Strategien und Rechenwege auszutauschen sowie Muster und Strukturen zu beschreiben und zu begründen. Das Sprechen und Schreiben über mathematische Entdeckungen hilft, mathematische Konzepte zu durchdringen und am mathematischen Diskurs teilzunehmen. Um dies realisieren zu können, benötigen die Schülerinnen und Schüler die Fachsprache mit ihren spezifischen Begriffen sowie hilfreichen Satzmustern.

Der Workshops soll zeigen, wie eine systematische Förderung der Bildungs- und Fachsprache im Mathematikunterricht durch den Aufbau des benötigten Fachwortschatzes und durch unterstützende Übungen realisiert werden kann. Darüber hinaus wird an konkreten Unterrichtsreihen des 1. bis 5. Schuljahres die sprachfördernde Unterrichtsplanung veranschaulicht. Verschiedene Unterrichtseinstiege, Spiele und Übungen für die eigene Unterrichtspraxis werden vorgestellt und gemeinsam neue, eigene Ideen erarbeitet.

WEGE zu einem sprachsensiblen (Mathematik-)Unterricht mit dem Schwerpunkt des Scaffolding-Konzeptes
Kinder sollen im Mathematikunterricht inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen erwerben. Schülerinnen und Schüler sollen ihre mathematischen Entdeckungen mündlich beschreiben, sich gegenseitig vorstellen und sich über Strategien und Rechenwege austauschen. Da eine multilinguale Schülerschaft eine Grundvoraussetzung des Schulalltags darstellt, wird das Scaffolding-Konzept genutzt, um sprachliches und fachliches Lernen miteinander zu verknüpfen. Den Schülerinnen und Schülern wird ein sprachliches Hilfsgerüst angeboten, um sprachliche Anforderungen bewältigen zu können und einen schrittweisen Übergang von der Alltagssprache hin zur Bildungs- und Fachsprache zu erzielen.

Das Scaffolding-Konzept nach P. Gibbons ermöglicht Lehrkräften, auf die besonderen Herausforderungen in sprachlich heterogenen Klassen zu reagieren.

Der Workshop soll zeigen, wie die einzelnen Schritte des Scaffolding-Konzeptes im (Mathematik-)Unterricht angewendet werden können. Dazu wird an konkreten Unterrichtsreihen des 1. bis 5. Schuljahres die sprachfördernde Unterrichtsplanung veranschaulicht.

WEGE zu einem sprachsensiblen (Mathematik-)Unterricht mit dem Schwerpunkt des SIOP-Planungsrasters
Kinder sollen im Mathematikunterricht inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen erwerben. Schülerinnen und Schüler sollen ihre mathematischen Entdeckungen mündlich beschreiben, sich gegenseitig vorstellen und sich über Strategien und Rechenwege austauschen. Da eine multilinguale Schülerschaft eine Grundvoraussetzung des Schulalltags darstellt, wird das SIOP-Planungsraster genutzt, um sprachliches und fachliches Lernen miteinander zu verknüpfen.

Alle Schülerinnen und Schüler sollen ausgehend von ihren individuellen sprachlichen Kompetenzen dabei unterstützt werden, Bildungssprache zu erlernen, indem sie sich Fachvokabular aneignen und durch verschiedene Methoden und Übungen das Beschreiben und das Begründen mathematischer Muster und Strukturen erlernen.

Bei dem SIOP-Konzept (Sheltered Instruction Observation Protocol) steht das alltagsintegrierte Lernen der Bildungssprache im Vordergrund. Mit dem Planungsraster werden inhaltliche und sprachliche Kompetenzen im Unterricht berücksichtigt, um einen guten sprachsensiblen Unterricht für ein- und mehrsprachige Lernende zu gewährleisten.

Der Workshop soll zeigen, wie das SIOP-Planungsraster für die Unterrichtsplanung, -durchführung und -evaluation genutzt werden kann. Darüber hinaus wird an konkreten Unterrichtsreihen des 1. bis 5. Schuljahres die sprachfördernde Unterrichtsplanung veranschaulicht. Verschiedene Unterrichtseinstiege, Spiele und Übungen für die eigene Unterrichtspraxis werden vorgestellt und gemeinsam neue, eigene Ideen erarbeitet.

Mögliches didaktisches Setting

- Impulsworkshop zum WEGE-Konzept, Scaffolding, SIOP, kollegiale Hospitation/ Selbstevaluation oder sprachsensible Methoden
- Impulsworkshop zur Netzwerkarbeit, BiSS-Blended-Learning
- fachliche Beratungen (Blended Learning, Moodle)
- BiSS-Blended-Learning-Kurs „Sprache im Alltag und im Fach- Baustein: Sprache im Fachunterricht-Grundlagen sowie Baustein: Sprachsensibilität im schulischen Alltag“ im Selbststudium
- Beratung durch Transferkoordinatorin und/oder Impulslehrkräfte je nach Bedarf
- Erprobung einer sprachsensiblen Unterrichtsreihe nach dem WEGE-Konzept
- Beratung durch Transferkoordinatorin und/oder Impulslehrkräfte je nach Bedarf
- BiSS-Blended-Learning-Kurs „Sprache im Alltag und im Fach- Baustein: Scaffolding und SIOP“ im Selbststudium
- Selbsterstellung und Umsetzung sprachsensibler Unterrichtseinheiten nach dem Wege-Konzept
- Netzwerktreffen – Austausch, Beratung, Rückmeldung
- Weiterentwicklung der sprachsensiblen Unterrichtseinheiten auf weitere Klassenstufen

Im zweiten Projektjahr wird der sprachsensible (Mathematik-)Unterricht auf andere Klassen/Jahrgänge ausgeweitet (Erprobungsschleifen).

Haben alle Jahrgänge an der Erprobung teilgenommen und sind die Ergebnisse zufriedenstellend - die Schülerinnen und Schüler konnten ihre Ausdrucksmöglichkeiten (Sprechen in Fachsprache/ Schreiben mit Fachsprache) in den Trainingszeiträumen signifikant verbessern - wird das WEGE-Konzept als Mittel zur sprachsensiblen Unterrichts- und Schulentwicklung im Schulprogramm verankert.

Darauf aufbauend können die Schulen mit der Multiplikation von sprachsensiblen Unterrichteinheiten weiter im Netzwerk mitarbeiten.

Die Schulen bzw. die Transferschulteams können und sollten alle Workshops (WEGE-Konzept, Scaffolding, SIOP, kollegiale Hospitation/Selbstevaluation, sprachsensible Methoden) durchlaufen haben.

Gelingensbedingungen für die Umsetzung in der eigenen Schule

Schulmanagement
Beteiligung/Steuerung durch die Schulleitung

Prozessmitwirkung
Vorbereitung im System: Teams an Schule, zum Beispiel Jahrgangsteam, Teamstrukturen an den Schulen. Unterrichtliche Ressourcen, Erprobungsschleifen in allen Jahrgängen

Rahmenbedingungen
Materialpakete zum sofortigen Einsatz (Moodle-Plattform). Umsetzungstreue der sprachsensiblen Unterrichtseinheiten nach dem WEGE-Konzept, dem SIOP-Planungsraster und dem Scaffolding-Ansatz

Implementationsschritte
Begleitung des Implementationsprozesses der Transferschule: Unterstützungsangebote zur Umsetzung auf Schulebene, strukturelle Verankerung, Weitergabe in die Schulteams, Etablierung in die unterrichtliche Arbeit

Übertragbarkeit
Materialpflege, Multiplikation ins Kollegium

Kooperation im Kollegium
- sichtbare Strukturen der Verstetigung
- Professionalisierung durch Blended Learning (2–4 Lehrkräfte pro Schule) über einen längeren Zeitraum
- Steuerung während und nach der Projektlaufzeit durch Transferlehrkräfte: Regelmäßige Auffrischung der Konzepte, insbesondere für neue Kolleginnen und Kollegen usw.

Basiskompetenzen und prozessbezogene Kompetenzen im Fach Mathematik
Rechnen, Problemlösen, Modellieren, Kommunizieren, Argumentieren, Darstellen

Transferkoordination
Denise Brökelschen
Kontakt: **denise.broekelschen@bra.nrw.de**

Mehr Informationen zum **Schultransfernetzwerk 4.1** und **Schultransfernetzwerk 4.2** finden Sie auf der Internetseite der BiSS-Akademie.

Schultransfernetzwerk 12.1
Rechtschreibung Strategieorientiert (RESO)

Elemente und Aufbau der Netzwerkarbeit

RESO-Ordner
Vorstellung des morphologischen Ansatzes zur Orthografie, Kennenlernen der umfänglichen und ressourcenschonenden Diagnostik, methodisch variantenreiche Zugänge zu den Übungsmaterialien, Einführung in das als Online-Version verfügbare Material, Strategieplakate

Rechtschreibstrategien erkennen
Lupenstellen, an denen die orthografische Kategorie erkannt werden kann, zunehmend sicher bestimmen und erkennen.

Elemente mit Lehrplanbezug „Schreiben“

1. Mit Hilfe der Diagnostik einen Lernstand für alle Schülerinnen und Schüler ermitteln

Das einfach zu handhabende und zeitökonomische verwendbare Diagnosematerial benutzen, um direkt passend das Fördermaterial zur Strategie einzusetzen.

Lehrplanbezug: Orthografisch schreiben

- Einsichten in die Regelhaftigkeit und die Besonderheiten der deutschen Rechtschreibung erlangen (LP S. 15).
  - Strategieorientierung: Schülerinnen und Schüler entdecken zunehmend wiederkehrende Strategien in der Schreibung der Wörter, zum Beispiel Stammvokale bei Umlauten (Kategorie 5: Baum → Bäume); Wortzerlegung bei zusammengesetzten Wörtern (Kategorie 6: Hand-tuch).

Bezug zu den Bildungsstandards: Schreiben

- Basisschreibung und Ableitungen (KMK S. 14):
  - mit Erlernen des Grundwortschatzes eine regelgeleitete Strategieanwendung verknüpfen, zum Beispiel mit den Aufgaben „Einsetzübung Wort".
- Eigennamen und Kerne von Nominalgruppen großschreiben: Konkreta und Abstrakta (KMK S. 14).
  - Strategieplakate zur Kategorie 8 (Artikelprobe, Endbausteine beachten, Abstrakta erkennen).

2. Erproben des Materials und methodischer Varianten

Lehrplanbezug: Orthografisch schreiben

- Grundprinzipien der deutschen Orthografie erforschen (LP S. 15)
  - Erkennen wichtiger Anfangs- und Endbausteine beim richtigen Schreiben: ver-stecken, ver-lieren • Wag-nis, Hinder-nis • lächer-lich, fröh-lich.
  - Bezüge zum Grundwortschatz herstellen, zum Beispiel Erweiterung des individuellen Wortschatzes mit Bezug zum Grundwortschatz durch das Aufgabenformat „Einsetzübung Wort".

Bezug zu den Bildungsstandards: Schreiben

- Die Struktur von Kernwörtern erschließen (KMK S. 14):
  - Die Zerlegung von Wörtern als wichtige Kompetenz zum orthografischen Schreiben erkennen.
  - Ein Bewusstsein für die relevanten Lupenstellen entwickeln mit Hilfe der Aufgabenstellung, zum Beispiel „kreise die Lupenstellen ein".

3. Mehrsprachigkeit erfahren

Lehrplanbezug: Orthografisch schreiben

- Den Wortschatz mit den Einzelwortübungen stetig erweitern (LP S. 16)
  - Mit dem Übungsteil Wörterlisten erstellen und diese mehrsprachig darstellen.
  - Durch Lerntandems bei Partnerarbeit, zum Beispiel Partnerdiktat bzw. Einsetzübungen, einen stetigen Lernfortschritt bzgl. Bildungssprache und Mehrsprachigkeit erzielen.

Bezug zu den Bildungsstandards: Schreiben

- Sprachliche Vielfalt untersuchen (KMK S. 20):
  - Sich anhand von Einzelwortübungen und Wortbausteinen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Herkunfts- bzw. Fremdsprachen in Lerntandems austauschen (Vergleich mit anderen Sprachen über digitale Tools).

4. Individuelle Förderung thematisieren

Lehrplanbezug: Über Schreibfertigkeit verfügen, Texte verfassen

- Rechtschreibstrategien nutzen und richtig schreiben (LP S. 22)
  - Wortbausteine erforschen: die Verlängerung und die Zerlegung von Wörtern als wichtige Strategie zur sicheren Rechtschreibung einüben, zum Beispiel wenig → weniger

Bezug zu den Bildungsstandards: Schreiben

- Die Schülerinnen und Schüler haben grundlegende Einsicht in die Prinzipien der Rechtschreibung gewonnen, eine individuelle Fehleraufmerksamkeit ausgebildet (KMK S. 13).
  - Den Schülerinnen und Schülern sind die Rechtschreibstrategien über großformatige Plakate und durch ein Selbstlernheft (vor allem zur individuellen Lernbegleitung) stets präsent.
  - Die Schülerinnen und Schüler wiederholen Rechtschreibstrategien mit der Aufgabenstellung auf jedem Arbeitsblatt des Materials.

5. Methodische Variationen erarbeiten

Lehrplanbezug: Texte überarbeiten

- Die Schülerinnen und Schüler überarbeiten eigene und fremde Texte strategiegeleitet (…sprachformale
  Korrektheit) (LP S. 22)
  - Anhand des Übungsformates „Fehler finden: Text“: Kompetenzen für das Korrigieren eigener Texte gemäß der Strategien erlernen.

Bezug zu den Bildungsstandards: Schreiben

- Die Schülerinnen und Schüler überprüfen Texte nach ausgewählten Kriterien … im Hinblick auf …
  Rechtschreibung
  - Die Schülerinnen und Schüler üben das Finden von Fehlern ein, indem sie auf vielfältige Weise die Fehlertexte des Aufgabentyps „Fehler finden“ sowie bei den induktiven Übungen korrigieren.

Workshop-Angebote

Die Workshops dienen dazu, den RESO-Ordner im Unterrichtsalltag zielgerecht und zügig einzusetzen: Wo finde ich was für welchen Bedarf? Alle Workshops sind für Einzelschulungen oder die Schulung von Kleingruppen ausgelegt. In einer Kurz-Version (circa 60 Minuten) zur Einführung werden die Strategieplakate und die Aufgabenformate erklärt. Bei weiterführenden Schulungen (circa 90 Minuten) sollen die einzelnen Kategorien ausführlich betrachtet werden (inkl. übergreifende Übungsformate). Im Rahmen von fachinternen bzw. schulinternen Qualifizierungen (Halbtäger) werden die Möglichkeiten der Implementierung im Sinne eines Bausteines des Schulprogramms thematisiert.

Mögliches didaktisches Setting

- Impulsworkshop zum RESO-Ordner
- Impulsworkshop zur Netzwerkarbeit, BiSS-Blended-Learning-Kurs
- Fachliche Beratungen (Blended Learning, Moodle, TaskCard)
- BiSS-Blended-Learning-Kurs „Orthografisch schreiben" im Selbststudium
- Beratung durch Transferkoordinatorin und/oder Impulslehrkräfte je nach Bedarf
- Netzwerktreffen – Austausch, Beratung, Rückmeldung

Gelingensbedingungen für die Umsetzung in der eigenen Schule

Schulmanagement
Beteiligung/Steuerung durch die Schulleitung.

Prozessmitwirkung
Vorbereitung im System: Teams an Schule zum Beispiel Jahrgangsteam, Teamstrukturen an den Schulen, unterrichtliche Ressourcen beachten.

Tragfähige Rahmenbedingungen
- Materialpakete zum sofortigen Einsatz (RESO-Ordner)
- Sozialformwechsel (verschiedene Diagnostikformate: Selbsttest, Strategieabfrage)
- Lerntandems initiieren

Implementationsschritte
Begleitung des Implementationsprozesses der Transferschule: Unterstützungsangebote zur Umsetzung auf Schulebene, strukturelle Verankerung, Weitergabe in die Schulteams, Etablierung in die unterrichtliche Arbeit

Übertragbarkeit
Materialpflege, Multiplikation ins Kollegium

Kooperation im Kollegium
- Sichtbare Strukturen der Verstetigung
- Identifikation
- Professionalisierung durch Blended Learning

Das Material des RESO-Ordners beruht auf den neuesten Erkenntnissen der Forschung der Rechtschreibdidaktik durch die Kooperation mit der Bergischen Universität Wuppertal und der Leibniz Universität Hannover. Ebenso werden auch aktuelle Fragestellungen und neueste Entwicklungen stets mit den Expertinnen und Experten beider Universitäten diskutiert.

Mehr Informationen zum Schultransfernetzwerk 12.1 erhalten Sie über das **Infoblatt „Rechtschreibung Strategieorientiert (RESO)“ [PDF]** oder auf der Internetseite des BiSS unter dem Thema „**19. Netzwerk in NRW gestartet**“.

Neue Angebote der BiSS-Akademie

Schrittweise Deutsch

Schwerpunkte
Systematische Sprachförderung in Deutsch als Zweitsprache durch

- unterrichtsbegleitende integrierte Diagnostik auf wissenschaftlicher Grundlage
- auf die Diagnostik abgestimmte Förderung auf sechs Niveaustufen
- Visualisierung von Wortschatz und Grammatik
- effektives Arbeiten auch mit noch nicht (lateinisch) alphabetisierten Kindern durch integrierten Audiostift mit Aufnahmefunktion
- vielfältig gestalteten kommunikativen Situationen auch bei noch geringen sprachlichen Mitteln

Bezug auf die Lehrpläne für die Primarstufe NRW (2021)
Mit Schrittweise Deutsch steht im Sinne des Lehrplans (MSB (Hg.) 2021: 11) ein Diagnoseinstrument zur Verfügung, mit dessen Hilfe sich Lernstände in Deutsch als Zweitsprache erheben, die Lernentwicklung beobachten und die „Wirksamkeit der [. . .] Fördermaßnahmen [. . .] evaluieren“ lassen. Mithilfe von Schrittweise Deutsch lässt sich ebenfalls die Vorgabe des Lehrplans erfüllen, dass „Kinder, die Deutsch als Zweitsprache lernen, [. . .] besondere Unterstützung beim Lernen [. . .] erfahren“ sollen (MSB (Hg.) 2021:12).

Die sinnfällige Visualisierung grammatischer Strukturen in Schrittweise Deutsch ist jedoch nicht auf Lerngruppen für Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache beschränkt, sondern eignet sich für den Regelunterricht im Lernbereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen, besonders für den Teilbereich „An Wörtern, Texten

und Sätzen arbeiten“ (MSB (Hg.) 2021:27-28). Auch lassen sich viele der „[u]nterrichtsrelevante[n] Begriffe“ (MSB (Hg.) 2021:30) aus den Bereichen Wort und Satz im Regelunterricht mithilfe von Schrittweise Deutsch erarbeiten.

Bei der vom Lehrplan geforderten Erstellung schulinterner Arbeitspläne (vgl. MSB (Hg.) 2021:4, 8 und 13) kann Schrittweise Deutsch für den Bereich Deutsch als Zweitsprache als Leitfaden dienen. So eignet sich das wissenschaftlich fundierte, sechsstufige Kompetenzraster (Teilbereiche Deklination, Syntax und Konjugation) zur Erstellung von Arbeits- und Förderplänen und zur kollegiumsinternen Verständigung darüber, ab wann ein Kind in der Lage ist, dem Regelunterricht zu folgen. Dadurch kann Schrittweise Deutsch zur Unterrichts- und Schulentwicklung beitragen.

Bezug zu den Bildungsstandards für den Primarbereich der KMK (2022) für die Fächer Deutsch und Mathematik

Die Bildungsstandards Deutsch für den Primarbereich (KMK 2022a:4) weisen darauf hin, dass „[b]ei der Umsetzung der Bildungsstandards im Unterricht […] die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden“ muss und dass insbesondere die „Grundlagen für schulisches Lernen in der Unterrichtssprache Deutsch geschaffen und kontinuierlich gesichert“ werden müssen (KMK 2022a:6), etwa durch „Weiterentwicklung des Unterrichts“ und „Unterstützungsangebote“ (KMK 2022a:4). Hierfür bietet sich Schrittweise Deutsch an.

Weitere Infos finden Sie in der **Broschüre „Schrittweise Deutsch“ [PDF]**.

Lupenstellen der deutschen Sprache

Die Schülerinnen und Schüler gehen in ein großes Klassenzimmer hinein.

Artikel Pluralbildung trennbare/untrennbare Verben (Wechsel)Präpositionen Adjektivdeklination Komposita.

Uczennice i uczniowie wchodzą do dużej klasy.

Rück-Übersetzung ins Deutsche:
Schülerinnen und Schüler gehen hinein in große Klassenzimmer.

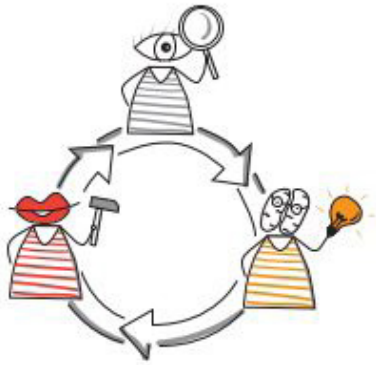
Kontrastive Sprachvergleiche zur Sensibilisierung von Lehrkräften für das Thema Mehrsprachigkeit

Schwerpunkte

- Systematische Sprachförderung in Deutsch als Zweitsprache (u.a. Deklination von Nomen und Adjektiven und Konjugation trennbarer Verben), aufbereitet in Angeboten für den Regelunterricht
- Sensibilisierung von Lehrkräften für die Leistungen und Herausforderungen von Zweitsprachlernenden und Bereitstellung von Materialien und Materialvorschlägen für den Unterricht

Bezug auf die Lehrpläne für die Primarstufe NRW (2021)

Das praxiserprobte Unterstützungsangebot „Ausgewählte Lupenstellen der deutschen Sprache erkennen – durchschauen – nutzen" basiert auf der Generativen Textproduktion nach Belke. Eine Stärke dieses Ansatzes besteht darin, dass er den im Lehrplan (MSB (Hg.) 2021:15) formulierten Anspruch einer Integration der Lernbereiche „Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen – mit Texten und Medien" umgehen sowie „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen" systematisch umsetzt. Dies wird durch eine implizite Vermittlung sprachlicher Strukturen durch Sprachspiele, Kinderreime etc. grundgelegt, also durch Texte, deren Muster für sprachliche Sicherheit sorgen und deren ästhetischer Reiz zugleich einen Mehrwert in Form von Sprech- und Schreibanlässen bietet. Hierdurch erfahren „Kinder, die Deutsch als Zweitsprache lernen, [...] besondere Unterstützung beim Lernen" (MSB (Hg.) 2021:12), ohne dass eine äußere Differenzierung erfolgen muss. Zugleich erhalten Lehrkräfte im Rahmen des Unterstützungsangebots „Lupenstellen der deutschen Sprache" Hilfen für die Planung sprachsensiblen Unterrichts, was der Forderung des Lehrplans zum Aufbau bildungssprachlicher Kompetenzen in allen Fächern entspricht (vgl. MSB (Hg.) 2021:12).



Ausgewählte Lupenstellen der deutschen Sprache erkennen – durchschauen – nutzen

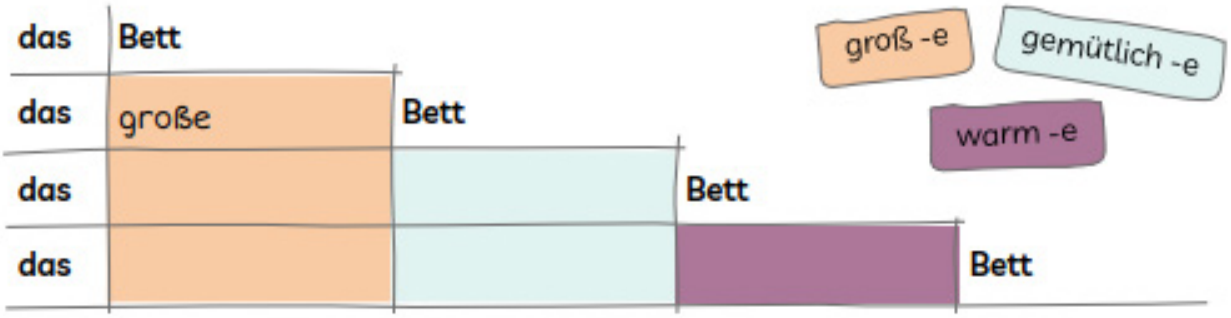
Durch die Sensibilisierung von Lehrkräften für die Leistungen und Herausforderungen Zweitsprachlernender über den Einsatz der „Lupenstellen“ hinaus kann das Angebot einen Beitrag nicht nur zur Unterrichts-, sondern auch zur Schulentwicklung leisten.

Bezug zu den Bildungsstandards für den Primarbereich der KMK (2022) für die Fächer Deutsch und Mathematik

Die Bildungsstandards Deutsch für den Primarbereich (KMK 2022a:11 und 20) arbeiten wie die Lupenstellen mit dem Begriff des Registers: „Je nach kommunikativen Anforderungen entwickelt sich die Fähigkeit zum bewussten Registerwechsel mit Blick auf die kommunikativen Ziele und die Gesprächspartnerinnen und -partner, zum Beispiel Alltagssprache, Bildungssprache, Fachsprache.“ Die Lupenstellen modellieren kommunikative Anforderungen didaktisch, um die Schülerinnen und Schüler zum Gebrauch bildungs- und fachsprachlicher Kompetenzen herauszufordern und zu befähigen.

Die Broschüre „Lupenstellen der deutschen Sprache – Qualifizierungs- und Unterstützungsangebot für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und Lehrkräfte“ folgt in Kürze.

Keine Angst vorm leeren Blatt! Schreibflüssigkeits- und Schreibstrategietraining in der Grundschule



Schreibflüssigkeitstraining: Attributkette.
Stephany, Sabine & Lemke, Valerie (2022). Schreib-BiSS: Schreibflüssigkeit trainieren in der Grundschule. Teil 1. Trägerkonsortium BiSS-Transfer (Hrsg.). Köln: Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache, S. 19.

Schwerpunkte
Systematisches Training der Schreibflüssigkeit und der Schreibstrategien

Bezug auf die Lehrpläne für die Primarstufe NRW (2021)
Der Deutsch-Lehrplan (MSB (Hg.) 2021:16 geht wie Schreib-BiSS von einem Schreibprozessmodell mit den eng verzahnten „Teilprozesse[n] Planen, Formulieren und Überarbeiten" aus, bei deren Bewältigung Schreibstrategien unterstützend wirken. Die strategiegeleitete Gestaltung des Schreibprozesses spielt in Schreib-BiSS sowohl im zugrundeliegenden Blended-Learning-Kurs zur Professionalisierung von Lehrkräften als auch im darauf aufbauenden Schreibstrategie-training für den Unterricht eine Rolle.

Im Einzelnen unterscheidet der Lehrplan (MSB (Hg.) 2021: 22) im Kompetenzbereich „Schreibstrategien nutzen und Texte verfassen" zwischen „Strategien zur Ideenfindung", „Strategien zur Textplanung", Strategien zum Verfassen von Texten und Strategien zur Überarbeitung eigener und fremder Texte. An diesen unterschiedlichen Arten von Strategien wird auch in Schreib-BiSS im Rahmen des Schreibstrategietrainings gearbeitet. So dient zum Beispiel das Strategiebündel „7 W-Fragen" zur Ideenfindung und das Strategiebündel „PIRSCH+" zum Verfassen narrativer Texte. Das Schreibflüssigkeitstraining aus Schreib-BiSS ist hingegen dem Kompetenzbereich „Über Schreibfertigkeiten verfügen" zuzuordnen.

Unterstützt durch den Blended-Learning-Kurs liegt mit Schreib-BiSS ein Instrument zur nachhaltigen Unterrichts- und auch Schulentwicklung vor, mit dessen Hilfe sich Lehrplanvorgaben zu Schreibfertigkeiten und –fähigkeiten in schulinterne Arbeitspläne (vgl. MSB (Hg.) 2021: 4 und 8) überführen lassen.

Bezug zu den Bildungsstandards für den Primarbereich der KMK (2022) für die Fächer Deutsch und Mathematik

Das Angebot besteht aus einem Schreibflüssigkeits- und einem Schreibstrategietraining, auf die die Lehrkräfte in einem Blended-Learning-Kurs vorbereitet werden. Der Aspekt der Schreibflüssigkeit findet sich in den Bildungsstandards unter der Überschrift über Schreibfertigkeiten verfügen wieder (KMK 2022a:13).

Schreibstrategien sind in den Bildungsstandards (KMK 2022a:14-16) ausführlich unter der Überschrift „Texte verfassen“ mit den Zwischenüberschriften „Texte planen und strukturieren, Texte formulieren“ und „Texte überarbeiten“ zu finden. Zu jeder dieser Überschriften wird in Schreib-BiSS gearbeitet, zum Beispiel Planungsschritte kooperativ durchführen, kooperative Schreibformen nutzen, Texte kriteriengeleitet überarbeiten.

Weitere Informationen zur Arbeit der **Schultransfernetzwerke der BiSS-Akademie NRW** finden Sie im Internet.

Wer kann im Netzwerk der BiSS-Akademie NRW mitmachen?

Alle interessierten Schulen in Nordrhein-Westfalen, die ihre Arbeit in den Bereichen Sprachbildung, Lese- und Schreibförderung bzw. im Hinblick auf die sprachliche Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler weiterentwickeln wollen, sind herzlich eingeladen: **info.biss-akademie@bra.nrw.de**

Kontaktieren Sie uns gerne im Blick auf die spezifische Nutzung von Angebotselementen, mit denen Sprachbildungsprozesse in Ihren Schulen unterstützt werden können. Auch hierzu ist eine Kontaktaufnahme unter **info.biss-akademie@bra.nrw.de** möglich.

Ausblick

Viele Sprachen – eine Region: vernetzen – bewegen – gemeinsam umsetzen

- **vernetzen** – über die aktuelle Arbeit des Netzwerks der BiSS-Akademie zur Sprach-, Lese- und Schreibförderung, zum sprachsensiblen Fachunterricht sowie zur schulischen Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler informieren und gewonnene Erfahrungen teilen.
- **bewegen** – Wege gehen, um erprobte Konzepte zur Unterrichts-und Schulentwicklung sowie das Erfahrungswissen aus der Praxis in die unterrichtliche Arbeit zu implementieren und zu mehr Chancengleichheit im Bildungssystem als zentrale Aufgabe einer durchgängigen sprachlichen Bildung beizutragen.
- **gemeinsam umsetzen** – gemeinsam Wege finden, wie migrationsbedingte Mehrsprachigkeit im Rahmen durchgängiger Sprachbildungsprozesse zur Geltung kommen kann, und gemeinsam neue Ideen zur Gestaltung gelingender sprachlicher Bildung entwickeln.

Regionalveranstaltungen 2023

Das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalens und die Landestelle Schulische Integration laden im Sommer 2023 gemeinsam mit den Schulabteilungen der Bezirksregierungen zu drei Regionalveranstaltungen ein (**Save-the-Date Regionalveranstaltungen**).

Das Netzwerk der BiSS-Akademie NRW präsentiert in diesem Rahmen als Bereicherung regionaler Strukturen bestehende und neue Unterstützungsangebote sowie weitere Blended-Learning-Einheiten, die Lehrkräfte bei der Gestaltung gelingender Sprachbildungsprozesse in multilingualen Klassen unterstützen. Weiterhin zielen die aktuellen Inhalte der Arbeit der BiSS-Akademie darauf ab, Kompetenzen und Selbstwirksamkeitserfahrungen von Schülerinnen und Schüler weiterzuentwickeln.

Die Teilnehmenden erhalten einen qualifizierten und praxisbezogenen Einblick sowohl in die Bedeutung als auch in Umsetzungsmöglichkeiten der Einbeziehung migrationsbezogener Mehrsprachigkeit in durchgängige Sprachbildungsprozesse.

Die Regionalveranstaltungen in den Bezirksregierungen zeigen gute wirksame Ergebnisse aus dem Netzwerk der BiSS-Akademie NRW, wie zum Beispiel

- Schwerpunkte der BiSS-Transfer-Arbeit in der Region,
- Gelingensbedingungen für die Umsetzung der Materialien und Konzepte in der Praxis,
- Präsentation von „good practice“ als „next practice“ für das Land NRW.

Weitere Angebote der BiSS-Akademie NRW im Sekundarbereich und für neu zugewanderte Lernende

Alle Angebote verstehen sich im Rahmen von Schulentwicklung.

Lesen

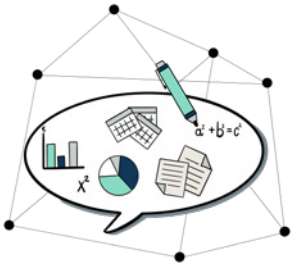
Begleitung von neu zugewanderten Lernenden am Berufskolleg – Unterstützungsmöglichkeiten in Erst- und Anschlussförderung (Schultransfernetzwerke 3.1 und 3.2)

- **Netzwerk 3.1: Begleitung von neu zugewanderten Lernenden am Berufskolleg – Unterstützungsmöglichkeiten in Erst- und Anschlussförderung**
- **Netzwerk 3.2: Begleitung von neu zugewanderten Lernenden am Berufskolleg - Unterstützungsmöglichkeiten im sprachsensiblen Fachunterricht**

Schreiben

Rechtschreibung StrategieOrientiert (Schultransfernetzwerk 12.1)

- **Broschüre: Rechtschreibung StartegieOrientiert [PDF]**



Sprachsensibler Fachunterricht Sek. I und II (Schultransfernetzwerk 2.1)

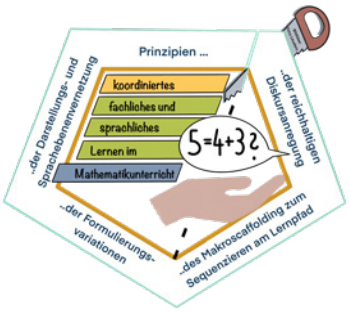
- **Netzwerk 2.1: Sprachsensibler Fachunterricht Sekundarstufen I und II**

Sprechen und Zuhören

Koordiniertes fachliches und sprachliches Lernen im Mathematikunterricht (Schultransfernetzwerke 7.1 und 7.2)

» **Netzwerk 7.1: Koordiniertes fachliches und sprachliches Lernen im Mathematikunterricht**

» **Netzwerk 7.2: Koordiniertes fachliches und sprachliches Lernen im Mathematikunterricht**

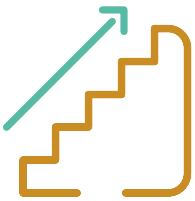


Sprache und Sprachgebrauch untersuchen (Angebote neu)

Ausgewählte Lupenstellen der deutschen Sprache: Erkennen-Durchschauen-Nutzen

Schrittweise Deutsch

» **Broschüre: Schrittweise Deutsch [PDF]**

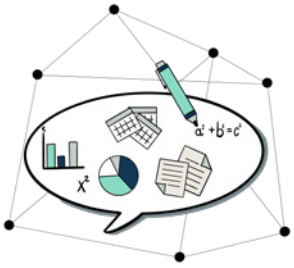


Weitere Unterrichtsfächer, zum Beispiel zur Mathematik:

Mathe mit BiSS – Sprachbildung im Mathematikunterricht der Sek. I (Schultransfernetzwerke 10.1 und 10.2)

- **Netzwerk 10.1: Mathe mit BiSS – Sprachbildung im Mathematikunterricht der Sekundarstufe I**
- **Netzwerk 10.2: Mathe mit BiSS – Sprachbildung im Mathematikunterricht der Sekundarstufe I**

Sprachsensibler Mathematikunterricht Sek. I und II (Schultransfernetzwerk 1.1)



- **Netzwerk 1.1: Sprachsensibler Mathematikunterricht Sekundarstufen I und II**

Sprachsensible Schulentwicklung mit BiSS (Schultransfernetzwerk 11.1)

- **Netzwerk 11.1: Sprachsensible Schulentwicklung mit BiSS**

Verwendete Literatur und Websites

Ständige Konferenz der Kultusminister in der Bundesrepublik Deutschland (Hg.) (2022): **Bildungsstandards für das Fach Deutsch Primarbereich [PDF]**, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.10.2004, i.d.F. vom 23.06.2022 (zuletzt eingesehen am 29.03.23).

Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW (Hg.) (2020): **Referenzrahmen Schulqualität NRW. Schule in NRW Nr. 9051 [PDF]** (zuletzt einges. am 29.03.23).

Stanat, Petra; Schipolowski, Stefan; Schneider, Rebecca; Sachse, Karoline A.; Weirich, Sebastian; Henschel, Sofie (Hg.) (2022): IQB-Bildungstrend 2021, Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik am Ende der 4. Jahrgangsstufe im dritten Ländervergleich. Münster/New York: Waxmann.

Dirim, Inci (2015): Umgang mit migrationsbedingter Mehrsprachigkeit in der schulischen Bildung. In: Leiprecht, Rudolf; Steinbach, Anja (Hg.): Schule in der Migrationsgesellschaft. Ein Handbuch. Bd. 2. Schwalbach/Ts.: Debus Pädagogik Verlag. S. 25-48.

Rosebrock, C., Nix, D., Rieckmann, C. & Gold, A. (2011). Leseflüssigkeit fördern: Lautleseverfahren für die Primar- und Sekundarstufe. Seelze: Klett Kallmeyer.

Rosebrock, Cornelia; Nix, Daniel: Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. Schneider Verlag Hohengehren, 2008.

BiSS-Broschüre: Gemeinsam fit im Lesen. Lautlese-Tandems im Schulunterricht (2017). Trägerkonsortium BiSS. Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. Universität zu Köln.

Stephany, Sabine & Lemke, Valerie (2022). Schreib-BiSS: Schreibflüssigkeit trainieren in der Grundschule. Teil 1. Trägerkonsortium BiSS-Transfer (Hrsg.). Köln: Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache, S. 19.

Munser-Kiefer, M., Kirschhock, E.-M.(2014): Lesen im Leseteam trainieren. Prämiertes, praxiserprobtes Programm zur modernen Förderung der Lesekompetenz. Donauwörth: Auer Verlag.

Logo Ausgewählte Lupenstellen der deutschen Sprache erkennen – durchschauen – nutzen. Ein Qualifizierungsangebot für die Primarstufe
Quelle: Bezirksregierung Arnsberg in Anlehnung an Haussmann, Martin (2017): bikablo®1. Visuelles Wörterbuch – Visual Dictionary für/for meeting, training & learning. 9. Auflage. Eichenzell: Neuland, S.46.

Quelle Icon und Logos der BiSS-Akademie und Schultransfernetzwerke:
© Angela-Maria Meyer, MN-consultants

Land Nordrhein-Westfalen
vertreten durch die

Bezirksregierung Arnsberg
Seibertzstraße 1
59821 Arnsberg
Telefon 02931 82-0
Telefax 02931 82-2520
poststelle@bra.nrw.de

www.bra.nrw.de